



Niederdeutschsekretariat &
Bunsraat für Nedderdüütsch

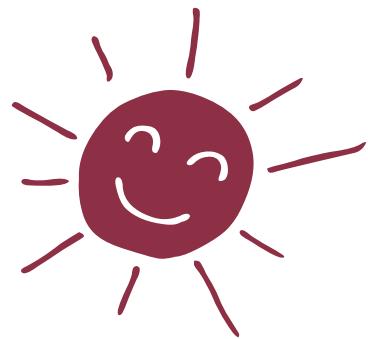


Snickemuus un Spaddelkeerl

Plattdüütsch
in'n Kinneroorn



Wat hier binnen steiht



- Wöör vörweg 1
- Mehr Spraken – mehr Weten: Mehrsprakigheid för All! 2
- Däänsch, Freesch un Plattdüütsch in'n Kinnergoorn 4
- De Heimatschatzkist för Kinner in Mäkelborg-Vörpommern 6
- Mit Plattdüütsch dör den Dag – Tagesablauf und Rituale 7
- Gedichten un Aftellriemels 11
- Fingerspelen – Wi speelt mit uns Hannen 14
- Spelen un Snacken 16
- Leder – wi singt tosamen 18
- Geschichten un Määrken 24
- Kamishibai – Vertelltheater 27
- Spraakpoppen 38
- Dör dat Johr 41
- Buten spielen 53
- Kark und Gloov 56
- Wi denkt uns wat ut 58
- Wöör för den Kinnergoorn-Alldag – eine kleine Vokabelliste 59
- Böker un Material 61
- Utmaalvörlagen 65

Heinrich Siefer - Sprecher des Bunnraat für Nedderdüütsch

Wöör vörweg

Liebe Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, liebe Eltern,

Plattdüütsch in'n Kinneroorn – das ist für viele Kitas in den niederdeutschen Bundesländern bereits eine Selbstverständlichkeit, denn seitdem mit mehreren erfolgreichen Modellprojekten die Regionalsprache Niederdeutsch in das Konzept der frühen Mehrsprachigkeit einbezogen worden ist, gehört zumindest die Sprachbegegnung, aber auch bereits der Spracherwerb, für viele zum Kindergartenalltag dazu. Natürlich wird dies mit unterschiedlichen Methoden und in verschiedener Intensität realisiert. Die angestrebte und anerkannte Immersionsmethode kann sicher, vor allem in Abhängigkeit von den personellen Gegebenheiten, auch bei großer Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Eltern nicht immer umgesetzt werden, denn das würde bedeuten, dass mehr als die Hälfte aller sprachlichen Handlungen auf Platt erfolgen müsste. Aber auch relativ niedrigschwellige Angebote, wie formelhafte Redewendungen im Tagesablauf, viele Wiederholungen, Lieder, Reime, Spiele auf Platt helfen, die Kinder auf die Regionalsprache Niederdeutsch neugierig zu machen. Und Kinder lernen schnell, mit Freude und großem Stolz und zeigen ihren Eltern gern, was sie schon können!

Der Bunnraat für Nedderdüütsch unterstützt seit vielen Jahren Initiativen für den frühen Erwerb des Niederdeutschen im Kindergarten und in der Grundschule. 2021 hat er die Textsammlung „Snickemuus un Spaddelkeerl. Plattdüütsch in'n Kinneroorn“ herausgegeben. Die Nachfragen nach den Materialien war so hoch, dass die 1. gedruckte Auflage schnell vergriffen war. Nun erscheint die Broschüre in der 2. erweiterten und aktualisierten Auflage. Die Textsammlung soll insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kitas, die sich dafür interessieren, selbst aber bisher nur wenig Plattdeutsch sprechen, Materialien an die Hand geben, die unkompliziert in jeder Kita Verwendung finden können. Kleine Gedichte und Geschichten sind ebenso dabei wie Lieder, deren Melodien jeder kennt, Abzählreime, Spiele, Wörter und Wendungen für den Tagesablauf. Die Schreibweise der Texte wurde vereinheitlicht, so dass diese überregional verwendet werden können. Die digitale Version sowie zusätzliche Materialien und Audioinhalte können unter www.niederdeutschsekretariat.de heruntergeladen werden.

Ein großes Dankeschön geht an die Grafikerin Sandra Bilkenroth für die liebevolle Gestaltung und an das Land Brandenburg für die finanzielle Förderung. Und nun viel Spaß beim Stöbern!

Mehr Spraken – mehr Weten: Mehrsprakigheid för All!

Dass Nahsprachen wie die Regionalsprache Plattdeutsch dafür geeignet sind, die Vorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung auszubilden, wurde lange verkannt. Inzwischen konnte jedoch durch verschiedene Projekte gezeigt werden, dass sich diese Sprachen genauso wie die großen Sprachen der Welt dafür anbieten. Ermöglicht wurden diese Vorhaben 1999 durch die rechtliche Anerkennung als eigene Sprachen in der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen. Auf dieser rechtlichen Grundlage konnte in Kindergärten und Grundschulen die Methode der Immersion auch mit Plattdeutsch ausprobiert werden. Zuvor war dies Weltsprachen wie Englisch und damit nur wenigen Bildungseinrichtungen vorbehalten, da vergleichsweise wenige Erzieherinnen und Erzieher zum Beispiel Englisch in alltagstauglicher Qualität sprechen können. Plattdeutsch stellt insofern eine Chance dar, frühe mehrsprachige Erziehung in sehr viel mehr Einrichtungen anzubieten, weil die Zahl der aktiven Sprecherinnen und Sprecher der Nahsprache in guter Qualität bei weitem höher liegt. Doch was bedeuten „frühe Mehrsprachigkeit“ und „Immersion“ genau?

Gemeinhin wird von „Früher Mehrsprachigkeit“ gesprochen, wenn Kinder bis zu einem Alter von 9 Jahren mit mehr als einer Sprache aufwachsen. In dieser Zeit entwickelt sich das Gehirn mitsamt Sprachzentrum. Diese Entwicklung verläuft bei mehrsprachigen Kindern anders als bei einsprachigen: Im Gegensatz zu sog. „späten Mehrsprachigen“ entwickeln sog. „frühe Mehrsprachige“ ein großes Sprachzentrum für alle Sprachen, die sie gleichzeitig erlernen. „Späte Mehrsprachige“ entwickeln hingegen für jede neue Sprache ein neues, unabhängiges Zentrum. Das große Sprachzentrum der „frühen Mehrsprachigen“ ist die Anlage dafür, im weiteren Leben leichter weitere Sprachen zu erlernen, da immer mit diesem einen Sprachzentrum gearbeitet wird.

Um diesen Bildungsvorteil auszubilden, bedarf es der Methode der „Immersion“. Der Begriff wird vom Lateinischen „immersio“ abgeleitet und bedeutet „eintauchen“. Deshalb spricht man auch davon, dass Kinder „ein Sprachbad nehmen“, wenn sie in einer anderen Sprache als in der Standardsprache ihres Lebensumfeldes betreut oder unterrichtet werden. Diese Sprache erlernen sie ohne zusätzlichen Aufwand. Die „Sprachbad“-Metapher impliziert dabei, dass der Sprachkontakt möglichst intensiv und kontinuierlich sein sollte. Deshalb wird für die Umsetzung der Immersionsmethode in der Kindertagesstätte oder im Kindergarten das Prinzip „eine Person – eine Sprache“ empfohlen: Eine Erzieherin bzw. ein Erzieher einer Gruppe sollte kontinuierlich in der Zielsprache mit den Kindern sprechen. Zum einen lernen die Kinder umso schneller, je intensiver der Sprachkontakt ist. Zum anderen lernen die Kinder durch die Verbindung einer Sprache zu einer Person verschiedene Sprachen auseinanderzuhalten. Alle Kinder, ob mit oder ohne Migrationshintergrund und mit oder ohne besonderen Förderbedarf, können mehrsprachig aufwachsen oder an Immersionsprogrammen teilnehmen.



Um die Immersionsmethode mit Plattdeutsch zu erproben und um die Bildungsvorteile früher Mehrsprachigkeit, die sich durch den Gebrauch dieser Methode bei Kindern entwickeln, zu beobachten, führte die Ostfriesische Landschaft von 2012 bis 2019 in Kooperation mit dem Niedersächsischen Kultusministerium das Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ durch. Es sollte gezeigt werden, dass sich die genannten Bildungsvorteile ebenso bei dem Gebrauch von Plattdeutsch und Saterfriesisch entwickeln, sich folglich jede Sprache für eine frühe mehrsprachige Erziehung anbietet. Dafür wurde an mehreren Grundschulen in Ostfriesland und im Saterland Niederdeutsch und Saterfriesisch in verschiedenen Fächern als Unterrichtssprache in einer Klasse eines Jahrgangs von der ersten bis zur vierten Klasse eingesetzt. An jeder beteiligten Schule gab es zwei Lehrkräfte, die in diesen Klassen die Fächer, die sie ohne den Hintergrund des Projektes auf Hochdeutsch unterrichtet hätten, stattdessen auf Niederdeutsch oder Saterfriesisch unterrichteten. Diese Fächer waren Mathematik, Kunst, Musik, Religion, Sachunterricht und Sport.

Im Verlauf des Projektes zeigte sich, dass die Kinder keine Probleme mit Plattdeutsch und Saterfriesisch als Unterrichtssprache haben. Sie zeigten vielmehr eine erhöhte Konzentration und Aufmerksamkeit und wurden sprachlich gewandter – durch das Erlernen einer weiteren Sprache auch in ihrer Erstsprache. Das analytische Denken und die Lernfähigkeit wurden in allen Fächern begünstigt. Die Kinder begegneten der englischen Sprache ab Klasse 3 offen und probierten diese gleich aus. Zudem wurde der Zusammenhalt der Klassen durch das gemeinsame Erlernen einer neuen Sprache gestärkt und ein regionales Bewusstsein entwickelt. Dies entfaltete sich auch deshalb, weil die Nahsprachen außerhalb der Schulen gelebt werden konnten. Alle Projektkinder konnten nach Abschluss der vierten Klasse ein Gespräch in der Zielsprache führen.

Der Modellversuch in Ostfriesland und im Saterland zeigte, dass Nahsprachen für die Immersion geeignet sind und Kinder mit ihnen die Vorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung ausbilden. Wenn Nahsprachen in Einrichtungen in alltagstauglicher Qualität gesprochen werden, sollten sie Kindern daher auch als zweite Sprache angeboten werden. Mehrsprachigkeit bedeutet Förderung für alle Kinder. Sie ist eine Chance für alle Kinder auf mehr Bildung.



ADS-Grenzfriedensbund e. V.

Däänsch, Freesch un Plattdüütsch in'n Kinnergoorn

In den Kindertageseinrichtungen des Trägers ADS-Grenzfriedensbund e. V. in Schleswig-Holstein wird neben der deutschen Sprache eine Regional- oder Minderheitensprache angeboten. Der größte Teil der Kitas hat das Sprachenprofil Plattdeutsch. So begegnen die Kinder der jeweiligen Sprache spielerisch im Kitaalltag.

Montagmorgen in einer ADS-Kindertageseinrichtung mit dem Sprachenprofil Plattdeutsch:

„Moin tosamen – Moin, Moin.“

Das Haus wird nach dem Wochenende wieder freudig mit Leben gefüllt.

„Treck di man dien Stevehn ut un söök dien Puuschen“, sagt eine Mitarbeiterin zu einem Kind, welches gerade von draußen aus dem Regen hereinkommt. Nach kurzer Zeit ist es getan und die Hausschuhe sitzen an den Füßen. Im Gruppenraum ist schon ordentlich was los. Es ist Zeit zu frühstücken.

„Söökt sik man al en Platz an'n Disch un sett sik dal. Glieks geiht dat los!“

Alle Kinder setzen sich, dann fällt einem Kind auf, dass jemand fehlt!

„Wo is denn Hanna? Hanna mutt doch ok en Platz hebben!“

Hanna und Hinnerk sind wichtige Figuren in der Einrichtung. Sie sind die beiden Sprachpuppen, die den Alltag auf Plattdeutsch begleiten und den Zugang zur Sprache erleichtern. Sie haben sozusagen „plattdeutsche“ Ohren, für hochdeutsche Wörter sind sie taub.

„Ik haal ehr gau!“

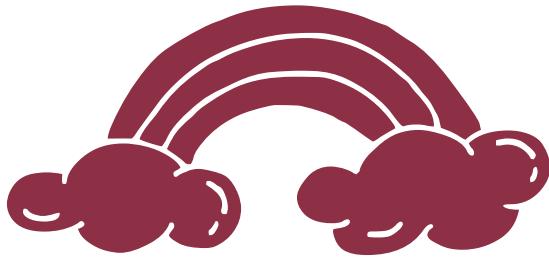
Und ruckzuck wird am Tisch ein Platz für Hanna freigemacht. Nach einem lustigen plattdeutschen Tischspruch kann es losgehen mit dem gemeinsamen Frühstück.



So oder so ähnlich geht es morgens in den Kindertageseinrichtungen des ADS-Grenzfriedensbundes e. V. vor sich. Die niederdeutsche, dänische oder friesische Sprache gehört einfach mit dazu. Die Sprache wird in den Alltag mit eingebettet und mit Handlungen begleitet. Somit erreicht man eine relevante und sinnbezogene Sprachbegegnung und die Kinder entwickeln hierdurch Interesse und Spaß an der Sprache.

Die sprachbegleitenden Alltagssituationen werden mit Büchern, Liedermappen, Erzähltheater-Karten und mit digitalen Materialien ergänzt. Dabei bedarf es meistens nicht viel, denn alles, was auch Hochdeutsch gut funktioniert, funktioniert auch auf Niederdeutsch. Wiederholungen und bekannte Texte motivieren zum eigenen Sprachgebrauch und fördern wichtige Erfolgserlebnisse.

Als Grenzverein hat der ADS-Grenzfriedensbund e. V. unter anderem den Auftrag, zur kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der eigenen Identität beizutragen. Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil einer Kultur und kann als Transportmittel dieser fungieren. Besonders das Land Schleswig-Holstein, in der



die sprachliche Landschaft so bunt und facettenreich ist, bietet die Chance, durch die traditionelle Mehrsprachigkeit früh an die eigene und auch fremde Kultur heranzuführen.

Im Jahre 1997 wurde das Konzept der Sprachbegegnung beim ADS-Grenzfriedensbund e. V. auf den Weg gebracht und in den Alltag der Kindertageseinrichtungen integriert. Voraussetzung dafür waren eine hohe Bereitschaft der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Unterstützung des Vorstandes und der Aufbau eines guten Netzwerkes. So kann man heute auf eine langjährige erfolgreiche Umsetzung des Profils zurückblicken. Um eine durchgängige Qualität leisten zu können, werden die Sprachmittler regelmäßig geschult und ihnen werden Fortbildungen ermöglicht. Regelmäßige Arbeitskreise der einzelnen Profile für einen pädagogischen Austausch gehören dazu. Je nach vorhandenen Ressourcen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeder Einrichtung für sich das passende Modell zur Umsetzung erarbeitet. Jede Einrichtung entscheidet, ob sie die Immersionsmethode, einzelne Sprachtage, eine Arbeitsgruppe, regelmäßige Besuche von ehrenamtlich Tägigen und/oder Sprachpaten oder Projekte anbietet.

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen zeigen kleine Kinder bereits im frühen Alter Interesse an Sprachen und nehmen diese spielerisch und ohne Probleme auf. Auch wenn sie diese zu Beginn meist nicht aktiv anwenden, bekommen die Kleinen einen „Schatz“ mit in ihr Gepäck, von dem sie im Leben profitieren können. Kinder, die bereits im familiären Umfeld eine Zwei- oder Mehrsprachigkeit erleben, haben wenig Mühe, sich eine weitere „Fremdsprache“ anzueignen und es fällt ihnen nicht schwer an dem Profil teilzuhaben. Die Eltern erleben mit, wie die Kinder daran wachsen und Freude haben und entwickeln eine positive Haltung zur niederdeutschen Sprache, wenn diese nicht bereits vorhanden war. Gleiches gilt für die dänische oder friesische Sprache, die in den Kindertageseinrichtungen in der Grenzregion bzw. auf der Insel Sylt gesprochen werden.

Die Sprachenprofile der Kindertageseinrichtungen des ADS-Grenzfriedensbundes e. V. haben in Schleswig-Holstein einen besonderen Schwerpunkt auf den Erhalt der Regional- und Minderheitensprachen gelegt. Auch dadurch ist der Träger attraktiv für Eltern auf der Suche nach einer Kindertageseinrichtung und ein besonderer Arbeitgeber für Pädagoginnen und Pädagogen.

Für das erfolgreiche Umsetzen eines Sprachenprofils sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer positiven Einstellung zur Mehrsprachigkeit unabdingbar. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, der Einrichtung und dem Träger, ist genauso wertvoll wie ein gutes kooperierendes Netzwerk. All dies erfordert Zeit und Geduld, doch der Spaß an der Sprache und die Freude über Erfolgsergebnisse sind alle Mühe wert!

Johanna Bojarra - Projekt Heimatschatzkiste

De Heimatschatzkist für Kinner in Mäkelborg-Vörpommern



In jeder Kindertagesstätte und in jedem Hort in Mecklenburg-Vorpommern ist sie zu finden – die Heimatschatzkiste.

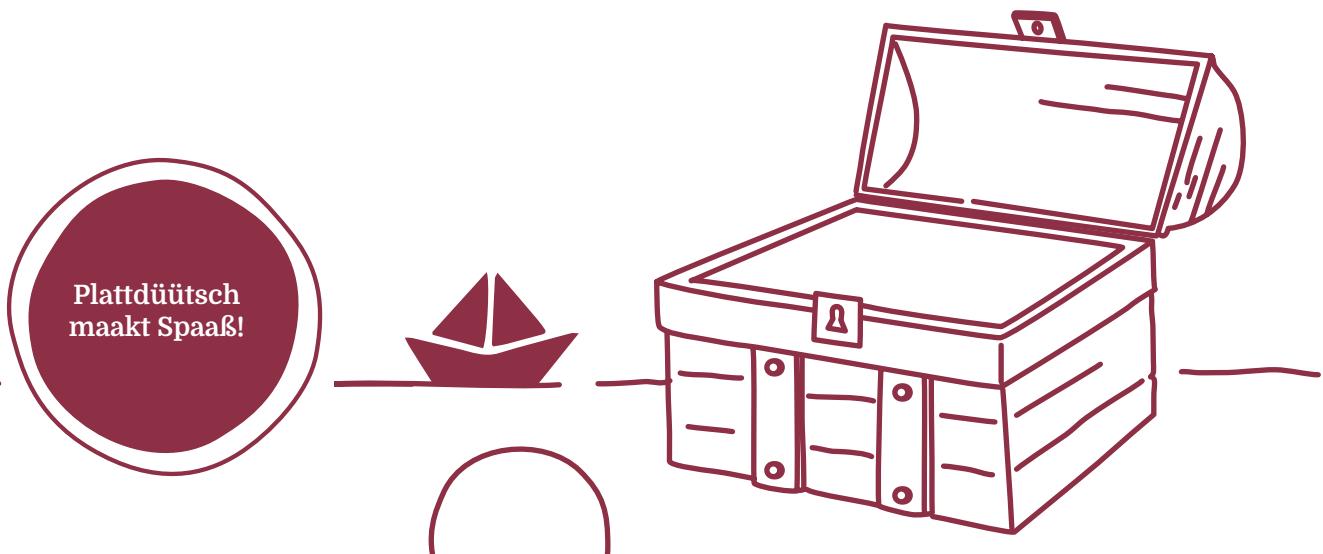
Sie steckt voller liebevoll ausgewählter Materialien, die Kindern spielerisch ihre Heimat näherbringen und Lust auf die Regionalsprache Niederdeutsch machen. Wer die Schatzkiste öffnet, entdeckt Geschichte, Natur, Kultur und Sprache Mecklenburg-Vorpommerns.

Von Oktober 2016 bis Februar 2021 führte der Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. das Projekt durch – unterstützt vom Bildungs- und Sozialministerium des Landes. Mehr als 200 Projektpartner:innen trugen dazu bei, dass die Heimatschatzkiste zu einem besonderen Schatz wurde.

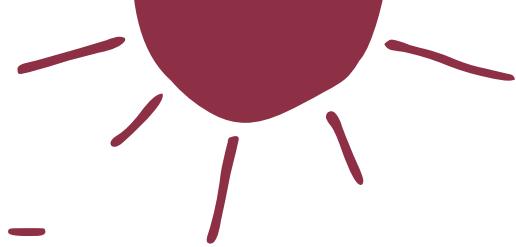
Der Inhalt ist vielfältig: ein eigens verfasster Naturführer für Kinder, ein illustriertes Buch zur Regionalgeschichte, Tanzanleitungen mit passender CD und DVD, Fossilien, Spiele, plattdeutsche Kinder- und Bilderbücher, Murmeln, Zeichenkohle, zwei liebenswerte Handpuppen und vieles mehr. Ergänzt wird alles durch eine umfangreiche didaktische Handreichung. Sie bietet zahlreiche Themen zur Heimatbildung und unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, Plattdeutsch auch dann lebendig zu vermitteln, wenn sie selbst nur wenig oder gar nicht Plattdeutsch sprechen.

Im August 2019 wurden 1.500 fertig gepackte Heimatschatzkisten an Kindertageseinrichtungen, Bibliotheken und berufliche Schulen (Abteilung Sozialwesen) in Mecklenburg-Vorpommern verteilt. Im Anschluss konnten pädagogische Fachkräfte sowie Grund- und Berufsschullehrkräfte an Fortbildungen zu den Heimatschätzen und zur Niederdeutschvermittlung teilnehmen.

Auch digital lässt sich die Heimatschatzkiste entdecken: Unter www.heimatschatzkiste.de gibt es weiterführende Informationen zum Projekt, Ideen zur Umsetzung, Bastelanleitungen, kurzweilige Videos sowie die didaktische Handreichung zum kostenfreien Download.



Mit Plattdüütsch dör den Dag – Tagesablauf und Rituale



Wi kaamt in'n Kinnergoorn an

Moin!
Hang man dien Jack op.
Kannst du dien Puuschen nich finnen?
Ik help di glikeks.
Kiek mal, Lisa is ok al dor.
Jonas töövt al op di.

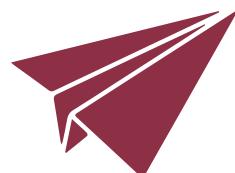
Moin moin leve Lüüd

Moin moin leve Lüüd,
wi snackt Plattdüütsch hüüt.
Wi wüllt dat proberen,
denn Platt möögt wi geern.

Text
und Melodie:
Peter Paulsen

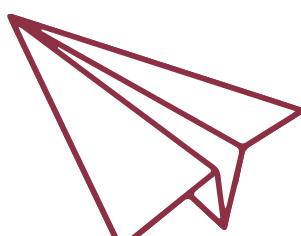
Morgenkreis

Moin all tosamen!
Hebbt all utslapen?
Sett jo mal all hen.
Buten schient de Sünn – buten regent dat – buten is dat koolt.
Hüüt wüllt wi na buten gahn.
Toeerst wüllt wi malen.
Denn gifft dat Fröhstück.



Basteln un Malen

Nu wüllt wi en Papeerfleger basteln.
Ik nehm en Blatt un knick dat üm.
Ik knick dat solang, bet dat en Fleger is.
Kiek mal, ik wies di dat.



Nu wüllt wi en Bild malen.
Wat maalst du? – Ik maal en Sünn. De is geel.
Un wat maalst du? – Ik maal en Bloom.
De is root un gröön.



Bi't Eten

Wat kann een an'n Disch so snacken?

Vör dat Eten, na dat Eten,
Hannen waschen nich vergeten!

För di un mi is de Disch fein deckt,
velen Dank, dat uns dat so goot smeckt.

Rull, rull, rull,
de Disch, de steiht so vull.
In mien Maag is gor nix binnen,
brummt luder as teihndusend Immen!

Fixer as dat Segelboot,
eet wi nu dat Fröhstücksbroot.

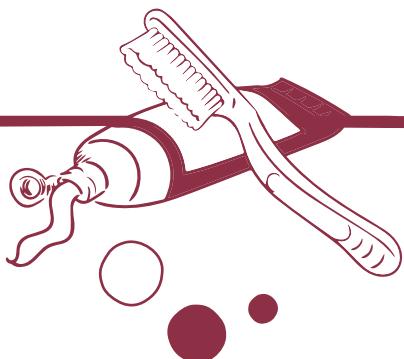
Ik much geern Honnig op mien Broot eten.
Un wat muchst du geern eten, Emil?

Ik much geern Nöötcreme op mien Broot eten.
Un wat muchst du geern eten, Svenja?

Beim
Aufsagen zuerst
in die Hände
klatschen und
dann auf die
Beine
schlagen!

Die Kinder
können auch erzählen,
was sie am liebsten
essen möchten:

... oder:
Frischkees, Kees,
Wust, ...



Tähnputzen

Ik nehm mien Tähnböst.
Op de Tähnböst kümmt en beten Tähnpasta rop.
Ik putz mien Tähn ünnen.
Ik putz mien Tähn baven.
Ik putz mien Backentähn.
Ik spööl den Mund ut.
Nu bün ik fardig.



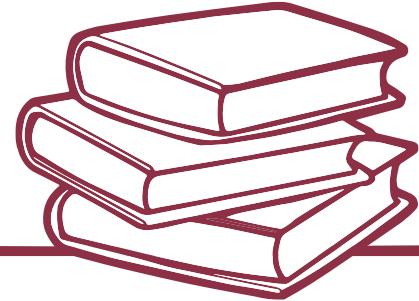
Bevor es
nach draußen geht, kann das
Anziehen auf
Plattdeutsch
begleitet
werden.

Wi gaht na buten

Wat musst du antrecken, wenn du na buten geihst?
Ik bruuk mien Büx för buten, mien Jack un mien Schoh.
Buten is dat warm – ik bruuk keen Jack un keen Mütz.
Buten is dat natt – ik bruuk mien Regenbüx un mien Regenjack.
Ik bruuk ok mien Gummisteveln.
Buten is dat koolt – ik bruuk mien Mütz un mien Handschen.

Lesen un Vertellen

Sätze für
eine ruhige
Stunde im
Kindergarten-
alltag



Böker

Nu wüllt wi lesen.
Wokeen haalt en Book?
Lisa haalt en Book.
Se hett en Deertenbook utsöcht.
Nu sett jo mal all hen.
Wi höört nu en Geschicht vun en Peerd un en Koh.



Vertell-Theater

Nu wüllt wi Holtfeernsehn kieken.
Jeeden söcht sik en Platz.
Köönt all goot kieken?
Nu geht dat los.
Wi kiekt un höört nu de Geschicht vun en Muus.

Oprümen

Nu is Oprüüm-Tiet.
De Autos kaamt in en Kist rin.
De Holt-Isenbahn kümmt in de grote Kist rin.
De Poppen un Teddys wüllt nu to Bett gahn.
De Hoot, de Schaal un de Ümhang kaamt in den Korf rin.
Nu is allens oprüümt.
Glieks is de Kinneroorn-Dag to Enn.

Auch beim
Aufräumen kann
Plattdeutsch gut
eingesetzt
werden.

Die
Sätze können
beliebig
variiert
werden.

Nu gaht wi na Huus

All de Lüüd

All de Lüüd, all de Lüüd gaht nu na Huus.
Grote Lüüd, lütte Lüüd, dicke Lüüd, dünne Lüüd.
All de Lüüd, all de Lüüd gaht nu na Huus.

Melodie:
Alle Leut

Wi fier Geboortsdag



Bald heff ik Geboortsdag – en Snackrunn

Wat wünschst du di to dien Geboortsdag?

Wenn ik Geboortsdag heff, denn wünsch ik mi en Speeltüüch-Auto.
Un wat wünschst du di, Mathilda?

Wenn ik Geboortsdag heff, denn wünsch ik mi en Ruller.
Un wat wünschst du di, Jonas?

Wenn ik Geboortsdag heff, denn wünsch ik mi en Fohrrad.

Wat hest du to dien Geboortsdag kregen?

Ik heff to mien Geboortsdag en Book kregen.
Un wat hest du kregen, Anna?

Ik heff to mien Geboortsdag en Memory-Speel kregen.
Un wat hest du kregen, Nils?

Die Kinder können auch die Geschenke aufzählen,
die die anderen Kinder bekommen haben.

Ik heff to mien Geboortsdag en Book, en Memory-Speel, en Ball ... kregen.



Geboortsdagsleed

Johanna hett Geboortsdag,
Besöök is ok al dor.
Wi schenkt ehr denn en Stampen,
wi schenkt ehr denn en Stampen,
dat is so wunnerbor,
dat is so wunnerbor.

Dazu die
passenden
Bewegungen
machen.

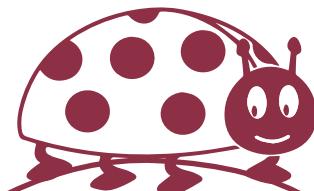
Melodie:
Der Kuckuck
und der Esel

En Hüppen, Snippen, Klappen, Küseln etc.
(Hüpfen, Schnippen, Klatschen, Drehen ...)



Happy Birthday op Platt

To'n Geboortsdag veel Glück,
to'n Geboortsdag veel Glück,
to'n Geboortsdag, leve Kathrin (Jonas etc.),
to'n Geboortsdag veel Glück!



Gedichten un Aftellriemels



Tungenspeel

En lütte Muus
kickt ut ehr Huus → Zunge herausstrecken
Se kickt na links, → Zunge nach links
dorna na rechts → Zunge nach rechts
un eenmal rundüm → Zunge kreisen
Kümmt in de Nacht de Katt vörbi,
denn bevert se un bevert → Zunge bewegt sich im Mund hin und her
Is de Katt nich mehr in de Neeg,
gifft dat en groot Juchhee! → Zunge schlägt schnell hoch und runter,
und wir machen einen Ton dazu

Edith Hansen

Wat is dat? En Radel ut de Prignitz

Ganzen Stall vull witte Höhner
un en roden Hahn dormang.

(Lösung: Zähne und Zunge)

Bei Tante Jo,
Tante Jo klopfen sich
alle im Takt auf die Beine
- dann macht ein Kind
etwas vor, die anderen
machen es nach. Die
Kinder können sich noch
weitere lustige Sachen
ausdenken.

Tante Jo

Tante Jo, Tante Jo, de maakt jümmers so:
wi kiekt ganz böös - → böse gucken
treckt de Nees kruus - → Nase kraus ziehen
sniedt en Fatz - → Fratze schneiden
springt hooch - → hoch springen
klappt in de Hannen - → in die Hände klatschen
steekt de Tung rut - → Zunge heraus stecken

überliefert

Goden Dag Madam

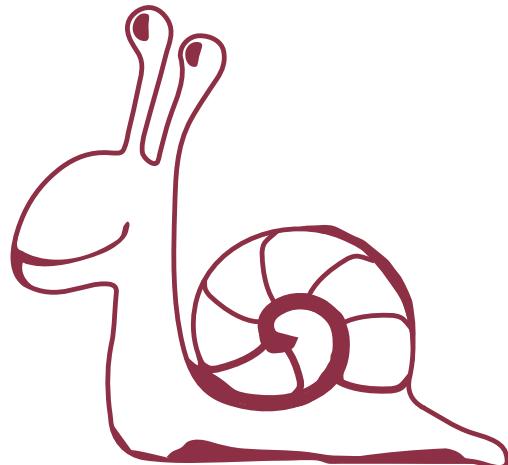
Goden Dag, Madam → mit dem Kopf nicken und winken
in de Köök, Madam → irgendwo hin zeigen
achter't Schapp, Madam → irgendwo hin zeigen
in de Eck, Madam → irgendwo hin zeigen
sitt en Muus, Madam → mit Daumen und Zeigefinger die Größe einer Maus zeigen
mit en Steert, Madam → mit beiden Händen eine Schwanzlänge zeigen
soooo lang → beide Arme so weit wie möglich auseinander strecken

überliefert

Snickemuus

Snickemuus
driggt ehr Huus
Dag un Nacht
hett sik dacht,
regent dat,
warr ik nich natt.

Ursula Kurz



Hier können
die Namen von
allen Kindern
eingesetzt
werden.

Der Text
kann entweder
gemeinsam
gesprochen oder
gesungen
werden.

Appel di dappel di di

Appel di dappel di di
en bunte Koh sitt op di
Appel di dappel di di
en bunte Koh sitt op mi.

Appel di dappel di Dartin
en bunte Koh sitt op Martin
Appel di dappel di Deike
en bunte Koh sitt op Heike.

Appel di dappel di dappel di do,
kiek, wat för en plietsche Koh
Appel di dappel di dappel di di,
kumm un snack / sing mi mi.

Susanne Bliemel

Wat wi hebbt

Wi hebbt föffteln Küken un en Kluck,
dree Zicken, veer Höken* un en Buck;
achtehn Gössel, en Gänger* un en Gans
un en witten Hommel*, de heet Hans.

Wi hebbt en Hund, de Möppel heet,
en Kater, de in'n Holtstall sitt,
en Kükürükühahn, de de Dagstiet röppt
Un en Grootmudder, de in'n Lehnstohl slöppt.

Wi hebbt en groten Goorn achter't Huus,
twee Appelbööm, bannig dick un kruus
un Kespern*, na, de warrt bald root
un Smoltberen*, au, de smeckt goot!

Max Lindow

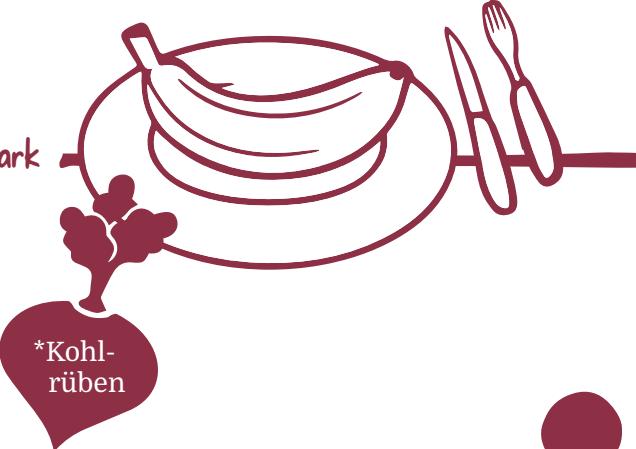
* In diesem Gedicht sind
einige Wörter auf
Uckermärkischem Platt:

Höken – Lämmer
Gänger – Ganter
Hommel – Hammel
Kespern – Kirschen
Smoltberen – Schmalzbirnen
(besondere Birnensorte)

Wat gifft dat to eten? En Spiesplaan ut de Uckermark

Maandag will ik Linsen kaken,
Dingsdag kann ik ja Braadspeck maken
Middwuch gifft dat Klüüt un Beren,
Dünnersdag köönt wi Kohl vertehren.
Friedag kaakt wi dütmal Wruken*,
Nudelsupp mööt wi Sünnavend sluken.
Sünndag wüllt wi lustig leven,
denn schall dat ja dick Arfen geven.

Max Lindow



Lachen

Lachen maakt de Backen rund,
Lachen höllt dat Hart gesund,
Lachen fallt vun'n Heven daal,
Lachen – na, so lach doch mal!

Max Lindow

Swienegel

En Pekenkleed*,
en spitze Snuut,
veer korte Fööt:
so süht he ut!
Un maakt he blots sik kugelrund,
kann em keen Voss wat un keen Hund;
liggt he in't Gras as Stickelknuel*,
deit em keen Höwk* wat un keen Uhl!

Max Lindow

* Pekenkleed – Stachelkleid
Stickelknuel – Stachelknäuel
Höwk – Habicht

Aftell-Riemels

überliefert

Ene mene muh,
rut büst du,
rut büst du man lang noch nich,
musst eerst seggen, wo oolt du büst!

Klaus Meyer

A – B – C
waschen deit nich weh.
Water maakt uns rein.
Is dat nich fein?

Uns lütt Katt,
de maut op Platt,
se wascht ehr Snuut,
un du büst rut!

Marga Altstadt

Een, twee, dree, veer, fief, söss, söven,
unse Katt hett Jungen kregen.
Een is witt un een is swatt,
un een süht ut as Navers Katt!

überliefert

Fingerspelen – Wi speelt mit uns Hanner

Dumesdick

- | | | |
|-----------------------------|-------|---------------------------------|
| Dumesdick | | ► Duum (Daumen) |
| Slickebütt | | ► Wiesfinger (Zeigefinger) |
| Lange Mann | | ► Middelfinger (Mittelfinger) |
| Starkjohann | | ► Ringfinger (Ringerfinger) |
| un de lütte Peter Speelmann | | ► lütte Finger (kleiner Finger) |

Wir zählen
unsere Finger ab
– jeder hat einen
plattdeutschen
Namens

überliefert

Teihn lütte Spaddelkeerls

Teihn lütte Spaddelkeerls ► mit allen zehn Fingern durch die Haare fahren
spaddelt in mien Hoor.

Teihn lütte Spaddelkeerls
fallt dat gor nich swoor.

Teihn lütte Spaddelkeerls ► alle zehn Finger nach oben und unten bewegen
spaddelt op un daal.

Teihn lütte Spaddelkeerls
maakt dat noch eenmal.

Teihn lütte Spaddelkeerls ► alle zehn Finger in Kreisform bewegen
spaddelt rundüm.

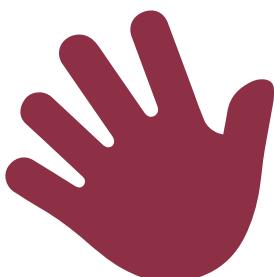
Teihn lütte Spaddelkeerls
sünd ja gor nich dumm.

Teihn lütte Spaddelkeerls ► alle zehn Finger hinter dem Rücken verstecken
kruupt in en Versteek.

Teihn lütte Spaddelkeerls
sünd op eenmal weg!

Plattdeutsch: Edith Hansen

Hochdeutsch:
Zehn kleine
Zappelmänner



Muus in'n Regen

Dat drüppelt → mit den Fingerspitzen auf den Tisch klopfen
Dat regent → mit den Fingern auf den Tisch klopfen
Dat gütt → mit den Händen auf den Tisch klopfen
Dat dünnert → mit den Fäusten auf den Tisch klopfen
Dat blitzt → mit den Fingern einen Blitz in die Luft malen

Un en lütte Muus löppt fix na Huus
un haalt sik en Regenschirm
ut dat Huus.

Heimatschatzkiste M-V

Mit Zeige- und
Mittelfinger
weglaufen. Ein
Zeigefinger ist die
Maus. Die andere
Hand hält den
Schirm
darüber.

All Vagels fleegt hooch

Die Kinder trommeln mit den
Zeigefingern auf den Tisch.
Jemand von den Großen sagt:

All Vagels fleegt hooch!

und hebt die Arme in die Höhe. Die Kinder machen die Bewegung nach.
Nun werden andere Tiere oder auch Sachen genannt.
Die Arme dürfen nur dann hochgehen, wenn diese auch fliegen können.

Beispiele:

All Köh fleegt hooch. /
All Schuuvkoren fleegt hooch. /
All Flegen fleegt hooch.

Heimatschatzkiste M-V

Wo büst du?

Duum, Duum, wo büst du?
Hier bün ik, hier bün ik, → Daumen nacheinander hochstrecken
Moin, moin, moin! → Daumen bewegen

Wiesfinger, wo büst du? ...
Lange Finger, wo büst du? ...
Ringfinger, wo büst du? ...
Lütte Finger, wo büst du? ...

überliefert

Wiesfinger – Zeigefinger
Lange Finger – Mittelfinger
Ringfinger – Ringfinger
Lütte Finger – kleiner Finger

Spelen un Snacken

In verschiedenen „Snackrunnen“ können die Kinder spielerisch ihren Wortschatz erweitern.

Wat nimmst du mit, wenn du in'n Urlaub fohrst, Lara?
Ik nehm mien Sünnenbrill mit.
Un wat nimmst du mit, Lasse?
Ik nehm en Trecker-Book mit.
(Teddy, Drinkbuddel, Ruller, Schüffel, Rucksack ...)

Mien Teddy will verreisen.
Wo will he denn hen?
Na Oma un Opa
Un wo will he noch hen?
Na Hamborg
Un wo will he noch hen?
An de See ...

Mien Popp Anna is krank.
Wat hett se denn?
Se hett Buukweh, Koppweh, den Arm braken ...

Mien Popp Suse hett Hunger.
Wat mag se denn?
Se mag en Appel, en Keesbroot, en Töller Müsli ...

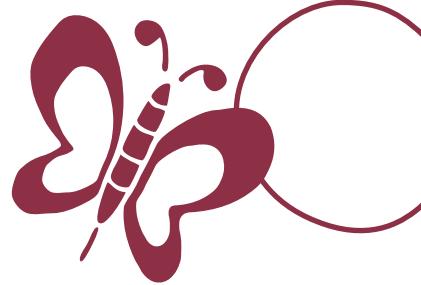
Renate Poggensee

Diese „Snackrunnen“ können auch wie „Kofferpacken“ gespielt werden. Dann muss jede/jeder alles noch einmal sagen, was vorher aufgezählt wurde. Das viele Wiederholen hilft, Sicherheit in der Sprache zu bekommen.

Wat gifft dat hüüt to't Middageten?
Dat gifft Kantüffeln.
Dat gifft Sooß.
Dat gifft Bohnen.
Dat gifft Nudeln.
Dat gifft Ries.
Dat gifft Fleesch.
Dat gifft Grööntüüch.
Dat gifft Nadisch.

Heimatschatzkiste M-V





Dat Botterlicker-Speel

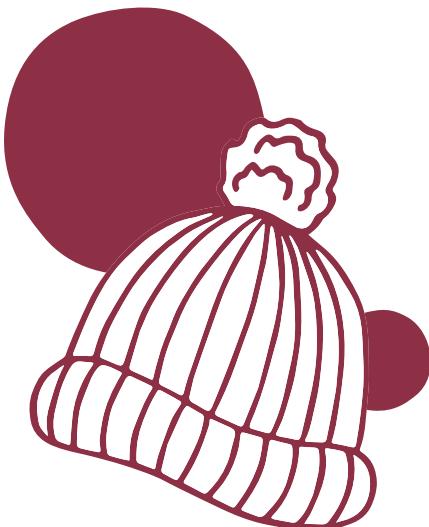
Ik bün en Botterlicker, wullt du mit mi spelen?
Ne, ik kann nich mit di spelen – ik bün en Koh!
Ne, ik kann ok nich mit di spelen – ik bün en Vagel!
Ja, ik will mit di spelen – ik bün ok en Botterlicker!

Jedes Kind bekommt eine bunte Karte, auf der ein Tier abgebildet ist. Das Kind mit der Schmetterlingskarte befragt alle anderen, ob sie mit ihm spielen möchten. Es gibt eine zweite Karte mit einem Schmetterling. Es müssen sich also die beiden Schmetterlinge finden.

Renate Poggensee

Wies mi, wat tosamen höört!

de Bloom	de Wisch
de Appel	de Appelboom
de Popp	de Poppenwagen
de Lepel	de Schöttel
de Ruup	de Botterlicker
de Gummisteveln	de Regenschirm
de Nööt	de Katteker
de Tähn	de Tähnböst
de Slötel	de Döör
de Ammer	de Schüffel
de Strümp	de Foot
de Sünn	de Maand
de Kopp	de Mütz
de Katt	de Muus
de Stohl	de Disch



Gemeinsam mit den Kindern können für die Begriffe Wortkarten mit Bildern gemalt und gebastelt werden. Man kann sich auch noch andere Wortpaare überlegen.

Dann versuchen die Kinder, die passenden Wortpaare zusammenzusetzen. Dies kann durch Fragen begleitet werden, z.B.:

Wo hangt de Appel an?
Wat fritt de Katteker?
Mit wat putz ik mi de Tähn?
Wat för en Deert passt to de Katt dorio?

Marita Bojarra

Leder – wi singt tosamen

En beten bewegen – un veel dorbi högen

Mit links an de Nees, mit rechts an't Ohr,
du kummst di meist as 'n Aap nu vör!
Fideralala...

Nu hooch mit de Knee un daal mit 'n Kopp,
dat markst du in'n Rüch, geiht in Galopp!
Fideralala...

Nu nehm dien Fööt, un ran an de Nees.
Wat rükst du dor? Is dat woll Kees?
Fideralala...

Nu heev dien Hannen un hau op 'n Disch,
dat pultert schöön un maakt di frisch!
Fideralala...

Nu faat mit de Hannen de Lehn vun'n Stohl,
de Moors, de geiht fix op un daal!
Fideralala...

überliefert



Passende Bewegungen dazu machen. Beim Refrain „Fideralala...“ kann man sich auch an den Händen fassen oder im Kreis laufen.
Melodie: angelehnt an die Vogelhochzeit. Wer mag, kann noch mehr Strophen dazu dichten.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
dreib di um un spring mal in de Hööch,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
twee lütt Ohren, twee Ogen, Nees un Mund,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Arms un Been, teihn Fingers un teihn Töhn,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Boss un Buuk, en Rüch un ok en Po,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
dreib di um un spring mal in de Hööch,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Mit den Händen die einzelnen Körperteile passend zum Text berühren.

Melodie:
Head, Shoulders,
Knees and Toes

Plattdeutsch:
Renate
Poggensee

Lütt Jan-Hinnerk

Lütt Jan-Hinnerk, lütt Jan-Hinnerk,
dröömst du noch, dröömst du noch?
Fix na School, dat bimmelt,
fix na School, dat bimmelt,
ding, dang dong, ding, dang, dong.

Leve Hanna, leve Hanna,
dröömst du noch, dröömst du noch?
Rut ut't Bett, de Sünn schient,
rut ut't Bett, de Sünn schient:
bing, bang, bong, bing bang bong.

überliefert, Melodie: Frère Jacques / Bruder Jakob

Mit diesem
Lied wird die
Handpuppe im
Kindergarten
aufgeweckt.

Version aus der Heimatschatzkiste M-V:

Leve Hannes, leve Hannes,
dröömst du noch? Dröömst du noch?
Höörst du nich de Kinner?
Höörst du nich de Kinner?
Waak doch op! Waak doch op!

Hampelmann

Ik bün de lütte Hampelmann,
de Arms un Been bewegen kann –
mal links, mal rechts, mal daal, mal rop,
un ok mal mit den Kopp.

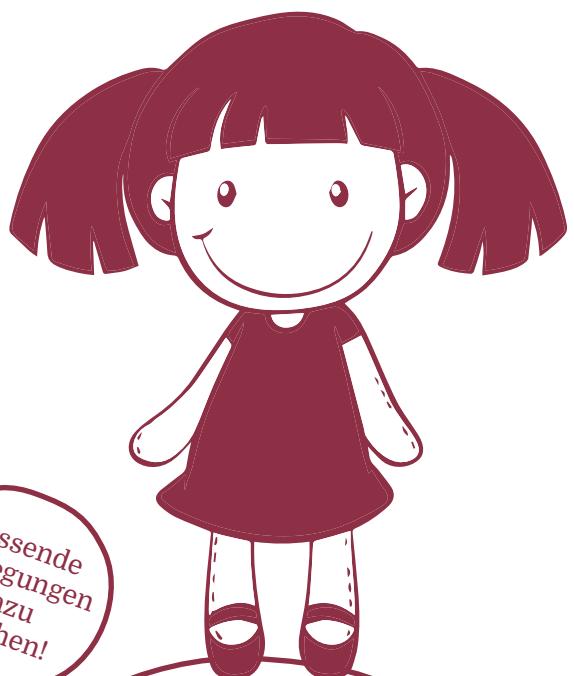
Man hangt mi baven an de Wand
un treckt denn an en lange Band,
mal links, mal rechts

Dat gifft ok Lüüd, de treckt so dull,
dorvun warrt een in'n Kopp ganz mall,
mal links, mal rechts

Un is dat Tiet in't Bett to gahn,
bün mööd ik vun den Hampelkraam,
vun links, vun rechts

Un is an'n Morgen de Sünn ganz root,
denn freu ik mi, mi geiht dat goot,
eerst links, denn rechts

Melodie: Ich bin der kleine Hampelmann /
Plattdeutsch: Renate Poggensee



In steiht 'n Huus

In steiht 'n Huus
In steiht 'n Huus
In steiht 'n Huus ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hoppsassa
In steiht 'n Huus.

Dat Huus, dat is al oolt / ganz nee / ganz bunt
Dat Huus, dat is al oolt
Dat Huus, dat is al oolt ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hoppsassa
Dat Huus, dat al oolt.

Dat is uns Kinneroorn,
Dat is uns Kinneroorn,
Dat is uns Kinneroorn ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hoppsassa
Dat is uns Kinneroorn.

Dor lehrt wi Lütten Platt
Dor lehrt wi Lütten Platt
Dor lehrt wi Lütten Platt ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hoppsassa
Dor lehrt wi Lütten Platt.

Dat Platt, dat maakt uns Spaaß
Dat Platt, dat maakt uns Spaaß
Dat Platt, dat maakt uns Spaaß ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hoppsassa
Dat Platt, dat maakt uns Spaaß.

Nu is de Dag vörbi,
Nu is de Dag vörbi,
Nu is de Dag vörbi ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hoppsassa
Un wi gaht nu na Huus!

Melodie: Ein Schneider fing 'ne Maus /
Plattdeutsch: Marita Bojarra

In der
ersten Strophe
kann der Ort
eingesetzt werden,
in dem sich der
Kindergarten
befindet.



Dat is liek un dat is scheef

Dazu
passende
Mimik und
Handbewegungen
machen.

Dat is liek un dat is scheef.
Dat is hooch un dat is de-ep.
Dat is stark un dat is flau.
Dat is sin-nig, dat is gau.

Dat is tru-rig, dat ver-gnö-ögt.
Dat is heel un dat verbö-ögt.
Dat is neeg un dat wiet weg.
Dat smeckt goot un dat rüükt slecht.

Dat sünd Hoor un dat is Hu-ut.
Dat is liesen un dat lu-ut.
Dat is groot un dat is lütt.
Dat is koolt un dat is hitt.

Moin, Moin heet bi mi Hallo-o.
Bün ik füünsch, denn maak ik so-o.
Bün ik bang o-der heff Moot,
dat to wiesen, dat deit goot.

Melodie: Taler, Taler, du musst wandern /
Plattdeutsch: Gesa Retzlaff



De Kuckuck un de Esel

De Kuckuck un de Esel, de harrn eenmal en Striet,
wokeen an'n besten sing'n kunn, wokeen an'n besten sing'n kunn
to de schöne Sommertiet (Maientiet), to de schöne Sommertiet.

De Kuckuck see: „Dat kann ik!“ un fung glieks an to schrien.
„Ik kann dat aver beter, ik kann dat aver beter!“
full glieks de Esel in, full glieks de Esel in.

Dat klung so schöön un leevlich, so schöön vun feern un neeg
Se sungen nu all beide, se sungen nu all beide:
„Kuckuck, Kuckuck – ia, ia – Kuckuck, Kuckuck – ia!“

Melodie: Der Kuckuck und der Esel /
Plattdeutsch: Marianne Ehlers

Rezept für grote Sepenblasen:

1 Liter Water
2 Eetlepel Druvenzucker
1 Teelepel Tapetenkleister
75 ml Neutralseep

Allens goot vermengelen un över Nacht stahn laten. Denn bastelt ji en groten Drahtring un wickelt dor „Pfeifenputzer“ rüm. Nu kann dat ok al losgahn mit de riesigen Sepenblasen!

Un dorbi köönt wi singen:

Sepenblasenleed

Kiekt mal, de Sepenblasen,
de sünd so rund,
sweevt in de Luft, sünd gor nich swoor,
sünd kakelbunt.
sweevt in de Luft, sünd gor nich swoor,
sünd kakelbunt.

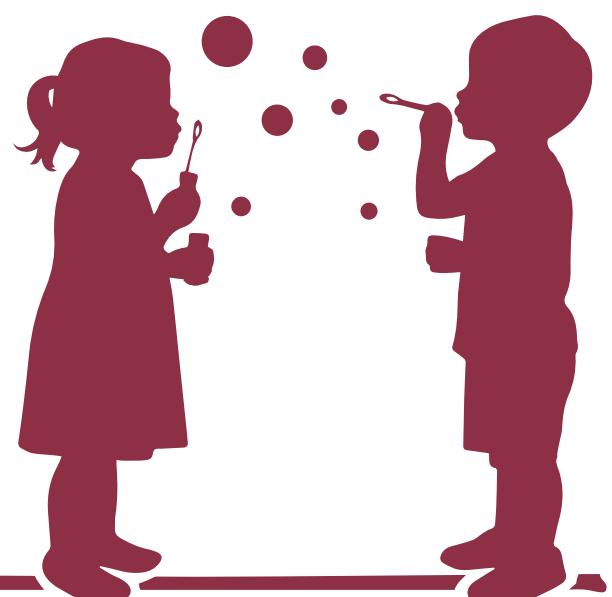
Kiekt mal, de Sepenblasen,
de sünd so rund,
schemert in't Licht, du fangst jüm nich,
sünd kakelbunt.
schemert in't Licht, du fangst jüm nich,
sünd kakelbunt.

Kiekt mal, de Sepenblasen,
de sünd so rund,
faatst du jüm an, platzt se ganz gau,
sünd kakelbunt.
faatst du jüm an, platzt se ganz gau,
sünd kakelbunt.

Nach: Beate Lambert „Seifenblasenlied“.
Plattdeutsch: Marianne Ehlers

kakelbunt = kunterbunt
vermengelen = vermischen

Singen nach
der Melodie:
„Dat du mien
Leevsten
büst“.



Dat Antreckleed

Mien Dag geiht los, ik treck mi an,
treck mi an, nu geiht't ran.

Mien Dag geiht los, ik treck mi an,
treck mi an.

Toeerst kümmert mal de Ünnerbüx,
Ünnerbüx, geiht ganz fix.
Toeerst kümmert mal de Ünnerbüx,
Ünnerbüx.

En Strümp kümmert över'n rechten Foot,
rechten Foot, geiht ganz goot.
En Strümp kümmert över'n rechten Foot,
rechten Foot.

En Strümp kümmert över'n linken Foot,
linken Foot, deit ja Noot.
En Strümp kümmert über'n linken Foot,
linken Foot.

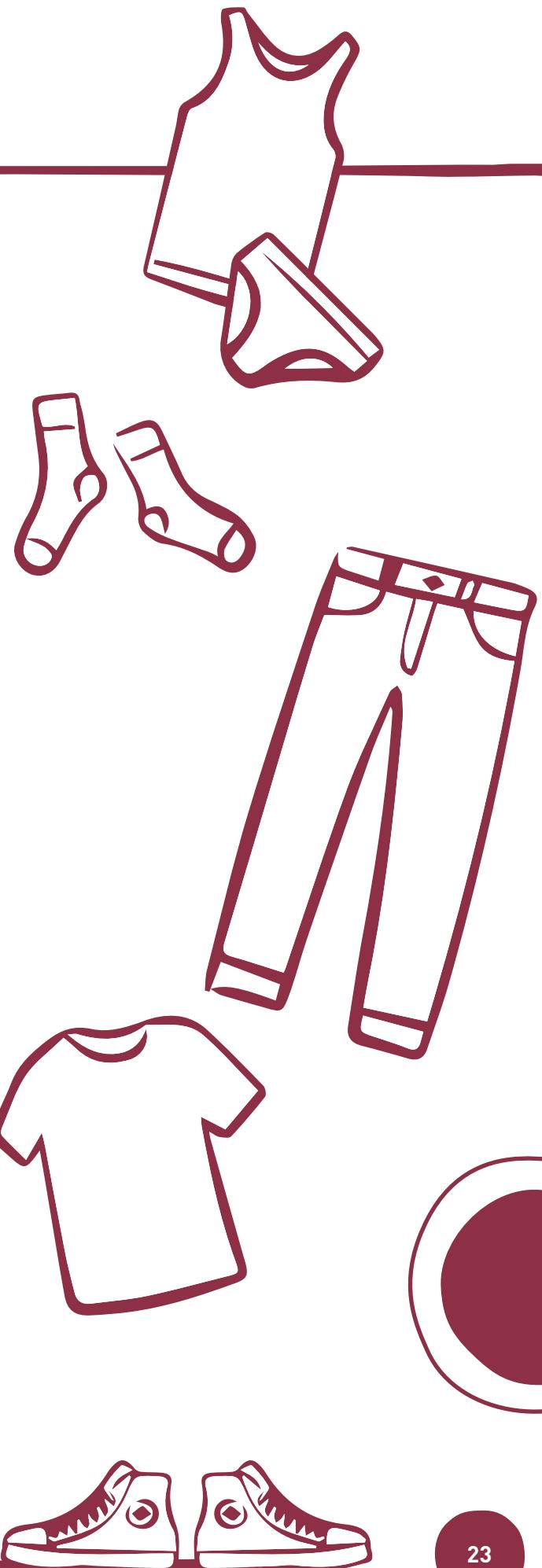
Ik treck de Büx hooch bet na'n Po,
bet na'n Po, höört sik so.
Ik treck de Büx hooch bet na'n Po,
bet na'n Po.

Dat Hemd steek ik mi in de Büx,
in de Büx, nützt ja nix.
Dat Hemd steek ik mi in de Büx,
in de Büx.

De Schoh, de Jack, denn kann ik los,
kann ik los, kann ik los.
De Schoh, de Jack, denn kann ik los,
kann ik los.

Plattdeutsch: Karsten Horn

Singen nach
der Melodie:
„Dornröschen
war ein schönes
Kind“



Geschichten un Määren

Jakob is krank

Dat is Fröhjohrstiet. Papa wöhlt in'n Goorn, he graavt den Acker üm.
Inge kümmt anlopen, se hett dat ganz hild.

Inge: „Du, Papa, Jakob is krank! He mag gor nich mit mi spelen!“
jammert se.

Papa kickt hooch.

Papa: „Hett he en hitten Kopp, hett he Fever?“

Inge: „Ik kiek mal na!“

Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, hett he nich!“

Papa: „Hest em mal in't Halslock keken, hett he en witte Tung?“

Inge: „Ik kiek mal na!“

Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, hett he nich!“

Papa: „Mutt he hoosten?“

„Ik kiek mal na!“ Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, mutt he nich!“

Vader: „Schreet he, wenn du em op den Buuk drückst?“

„Ik kiek mal na!“ Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, he schreet nich!“

Papa: „Is he henfullen, deit em dat Knee weh?“

Inge: „Ne, dat weet ik, he is nich henfullen.“

Papa: „Kann he Arms un Been noch rögen?“

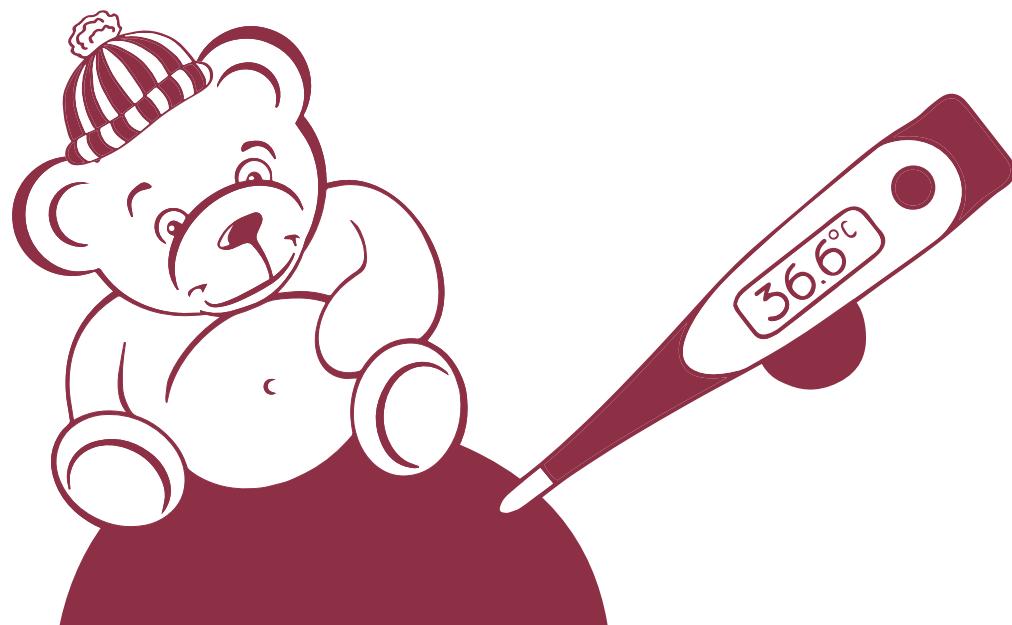
Inge: „Dat weet ik nich, he seggt nix!“

Papa: „Denn haal em doch mal her, Inge. Ik will em mi mal ankieken.“

Inge löppt weg un kümmt mit ehr Teddy torüch.

De Vader nimmt den Teddy: „Ach Inge, laat Jakob man mal düchtig utslapen un morgen is dien Teddy denn wedder op den Damm! Un du kannst mi man en beten bi de Arbeit helpen.“

Ilse Cordes



Herr Füünsch un Herr Fuchtig

Do weer mal en groten Appelboom. De stünn jüst op de Grenz twüschen twee Goorns. De een Goorn höör Herrn Füünsch un de anner Herrn Fuchtig.

As in'n Oktober de Appeln riep weren, haal Herr Füünsch midden in de Nacht sien Ledder ut den Keller un klatter liese-liese op den Boom un plück stillkens all Appeln af.

As Herr Fuchtig den annern Dag Appeln plücken wull, weer keeneen mehr an'n Boom. „Tööv!“, see Herr Fuchtig, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Johr plück Herr Fuchtig de Appeln al in'n September af, ofschoonst se noch gor nich riep weren. „Tööv!“, see Herr Füünsch, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Johr plück Herr Füünsch de Appeln al in'n August af, ofschoonst se noch ganz grön un hart weren. „Tööv!“, see Herr Fuchtig, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Johr plück Herr Fuchtig de Appeln al in'n Juli af, ofschoonst se noch ganz grön un hart un sooo lütt waren. „Tööv!“, see Herr Füünsch, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Johr plück Herr Füünsch de Appeln al in'n Juni af, ofschoonst se noch so lütt as Rosinen waren.

„Tööv!“, see Herr Fuchtig, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Johr, do slöög Herr Fuchtig in'n Mai all de Blöden af, dat keen Appel mehr op den Boom wassen kunn. „Tööv!“, see Herr Füünsch, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Johr in'n April slöög Herr Füünsch den Boom mit de Axt af. „So“, see Herr Füünsch, „nu hett Herr Fuchtig sien Straaf.“ Vun de Tiet an drepen sik de beiden männichmal in'n Supermarkt bi't Appelnkopen.

Heinrich Hannover



Fru Holle

Dat Broot seggt:

Treck mi rut, treck mi rut. Sünst verbrenn ik. Ik bün al lang fardig.

De Appelboom röppt:

Kumm, rüddel mi un schüddel mi. All mien Appeln sünd riep.

De Hahn röppt:

Kikeriki, kikeri uns Goldmarie/uns gülden Jungfru is wedder hie.

Heimatschatzkiste M-V

Beim Erzählen und Vorlesen von Märchen und beim Einstudieren kleiner Theaterstücke können bekannte Sätze auf Platt gesprochen werden. Unten sind jeweils zentrale Sätze der Märchen in einer plattdeutschen Übersetzung. Die pädagogische Fachkraft kann auch einzelne plattdeutsche Sätze aus den Märchen vortragen/vorlesen und die Kinder erraten, um welches Märchen es sich handelt.

Sneewittchen

De Huut so witt as Snee, de Snuut so root as Bloot, dat Hoor so swatt as Evenholt.

De Dwargen seggt:

Wokeen hett op mien lütten Stohl setzen?

Wokeen hett vun mien lütten Töller eten?

Wokeen hett wat vun mien lütt Rundstück nahmen?

Wokeen hett vun mien lütt Grööntüüch eten?

Wokeen hett mit mien lütt Gavel eten?

Wokeen hett mit mien lütt Mess sneden?

Wokeen hett ut mien lütt Beker drunken?

De Königin seggt:

Spegel, Spegel an de Wand, woken is de Schönst in't ganze Land?

Heimatschatzkiste M-V

Kamishibai – Vertelltheater

Över dat Vertell-Theater

Im Hochdeutschen ist das Erzähltheater schon lange in Kindergärten, Schulen und Büchereien bekannt – ursprünglich stammt das sogenannte „Kamishibai“ aus Japan: Kami = Papier; Shibai = Theater. Ab 1920 bis hinein in die 1960er Jahre zogen Erzähler mit Holzrahmen, die sie auf ihr Fahrrad montiert hatten, durch die Straßen und erzählten den Menschen Geschichten. Dazu zeigten sie die selbstgemalten Karten in den Rahmen.

Diese alte Tradition lässt sich wunderbar für plattdeutsche Geschichten einsetzen. Eine passende Bühne kann man mittlerweile fertig kaufen, sie besteht aus einem Holzrahmen mit zwei Klappen. Dazu gibt es dann Karten im Rahmenformat, auf denen schöne Bilder zu den Geschichten zu sehen sind.

Und nun geht es los! Wir bauen unsere Kamishibai-Kiste auf, am besten auf einem Tisch oder einem Podest, machen uns vorher mit den Texten vertraut – und dann darf das Publikum Platz nehmen, gerade so wie in einem richtigen Theater. Viel mehr Kinder als beim klassischen Bilderbuch-Vorlesen können dabei zugucken. Niemand muss sich drängeln, um einen Blick in das Buch zu erhaschen.

Wir können nun den Text zu jeder Bildkarte vorlesen, aber auch noch mehr dazu erzählen – das Publikum kann zwischendurch Fragen stellen oder etwas sagen. Anders als im Fernsehen bleibt das Bild ja solange stehen, wie wir es möchten. Dennoch hat mal ein Kindergarten-Kind gefragt: „Wann kiekt wi mal wedder Holtfernsehn?“

Für diese besondere und kindgemäße Form von Theater gibt es nun eine ganze Reihe von plattdeutschen Übersetzungen zu den Bildkarten. Wer gerne selbst eine Geschichte übersetzen möchte, mag das gerne tun.

Hier kommen drei Beispiele für Klein und Groß. Und nun: Türen auf und los geht es mit Geschichten aus dem Holzfernsehen!

Marianne Ehlers



De lütte Ruup Jümmersmacht (De lütte Ruup Nienichsatt)

Bild 1 Nachts, in'n Maandschien, do leeg en lütt Ei op en Blatt.

Bild 2 Un as an en schönen Sünndagmorgen de Sünn
opstiegen dee, so hell un warm, do kroop ut dat Ei –
knacks - en lütt hungerige Ruup rut.

Bild 3 Se maak sik op den Padd un söch na Foder.

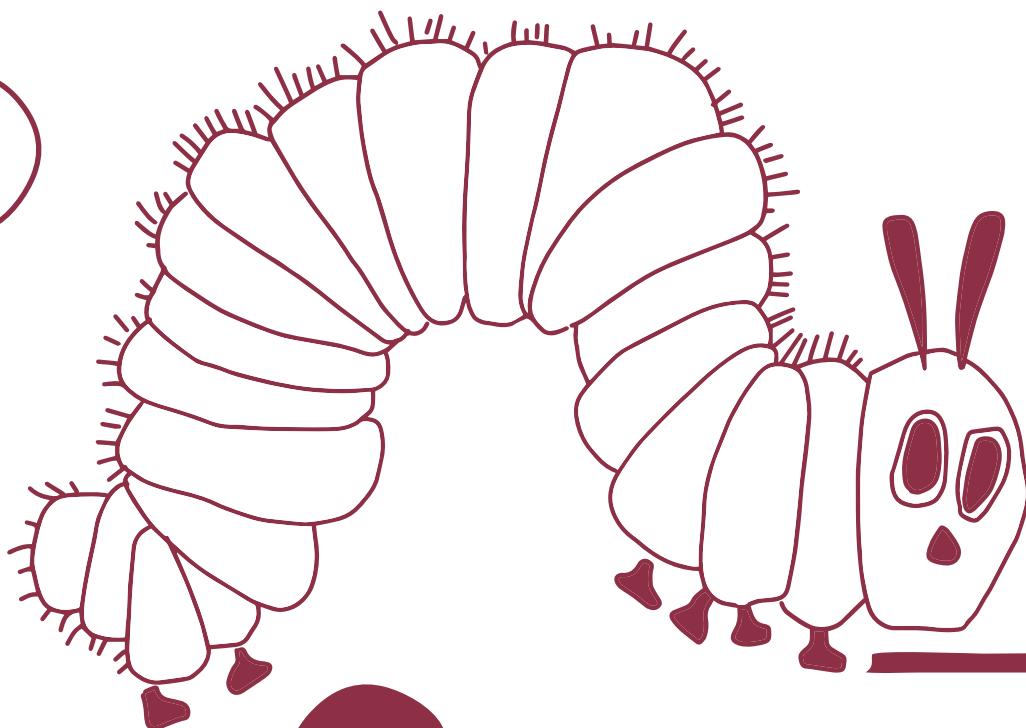
Bild 4 An'n Maandag freet se sik dörch en Appel, aver satt
weer se jümmers noch nich.

Bild 5 An'n Dingsdag freet se sik dörch twee Beren, aver satt
weer se jümmers noch nich.

Bild 6 An'n Middeweken freet se sik dörch dree Plummen,
aver satt weer se jümmers noch nich.

Bild 7 An'n Dünnersdag freet se sik dörch veer Eerdberen,
aver satt weer se jümmers noch nich.

Bild 8 An'n Freedag freet se sik dörch fief Appelsinen, aver
satt weer se jümmers noch nich.



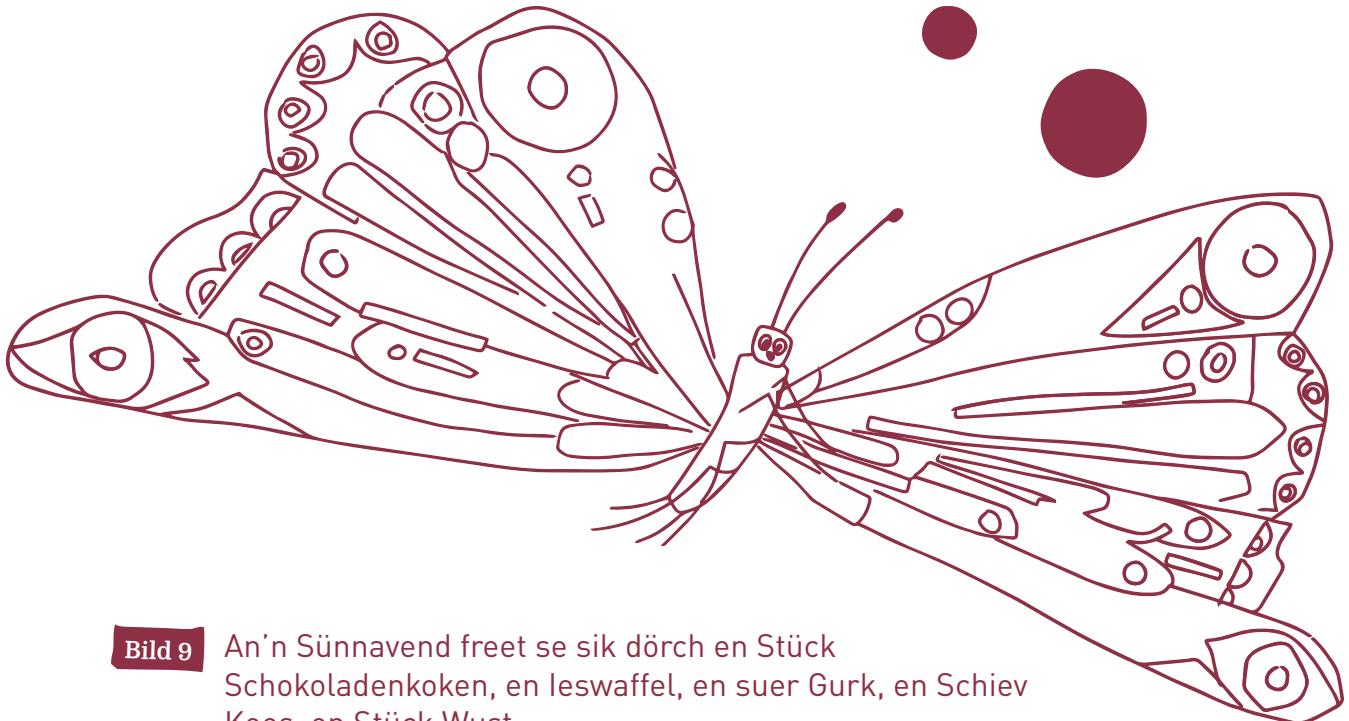


Bild 9 An'n Sünnavend freeet se sik dörch en Stück Schokoladenkoken, en leswaffel, en suer Gurk, en Schiev Kees, en Stück Wust,

Bild 10 en Lolli, en Stück sööt Broot, en Wust, en lütt Toort un en Stück Meloon. An düssen Avend harr se Buukweehdaag!

Bild 11 De Dag dorop weer wedder en Sünndag. De Ruup freeet sik dörch en gröön Blatt. Dat güng ehr nu veel beter.

Bild 12 Se weer nich mehr hungerig, se weer heel satt. Un se weer ok nich mehr lütt, se weer groot un dick worrn.

Bild 13 Se bu sik en small Huus, wat een Kokon nöömt, un bleev dor in mehr as twee Weken lang. Denn freeet se sik en Lock in den Kokon, dwung sik dor dörch na buten un ...

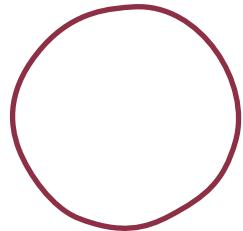
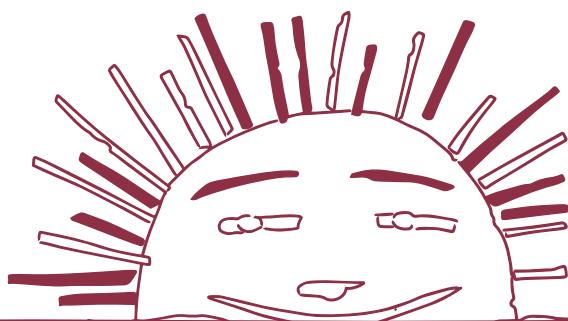


Bild 14 ... weer en wunnerschönen Botterlicker!

Frei nach Eric Carle:
Die kleine Raupe Nimmersatt / Plattdeutsch: Hannes Frahm



De dicke fette Pannkoken

Bild 1

Do weren eenmaal dree
ole Fruens, de wullen
geern en Pannkoken eten.
Do geev de eerste en Ei
dorto, de twete spendeer
de Melk un de drütte Fett
un Mehl.

Bild 2

Se röhren den Deeg an,
geven em in en grote
Pann un backen em.
Oh, wat freuen se sik to
ehren Pannkoken!

Bild 3

Man as de dicke fette
Pannkoken fardig weer,
stell he sik in de Pann op
in de Hööchd, jump mit en
Satz rut un leep ut de Köök
vun de dree Wiever weg.

He leep un leep
jümmerto un
leep kantapper,
kantapper in't
Holt rin.

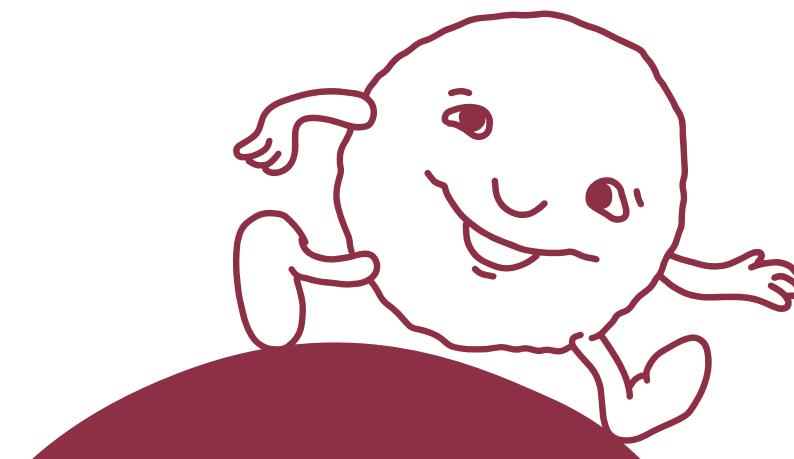
Bild 4

Bild 5

Do keem em en lütt Haas in
de Mööt un reep: „Dicke fette
Pannkoken, bliev stahn, ik will di
freten!“ De Pannkoken anter: „Ik
bün dree ole Fruens weglopen un
schall di, Haas Wippsteert, nich
weglopen?“, un he leep kantapper,
kantapper in't Holt rin.

Bild 6

Do keem en Wulf ranlopen
un reep: „Dicke fette
Pannkoken, bliev stahn,
ik will di freten!“ De
Pannkoken anter: „Ik bün
dree ole Fruens weglopen
un Haas Wippsteert un
schall di, Wulf Dicksteert,
nich weglopen?“, un he
leep kantapper, kantapper
in't Holt rin.



Do keem en Zeeg anhüppt
un reep: „Dicke fette
Pannkoken, bliev stahn,
ik will di freten!“ De
Pannkoken anter: „Ik bün
dree ole Fruens weglopen
un Haas Wippsteert un Wulf
Dicksteert un schall di, Zeeg
Langboort, nich weglopen?“,
un he leep kantapper,
kantapper in't Holt rin.

Bild 7

Do keem en Peerd
ransprungen un reep:
„Dicke fette Pannkoken,
bliev stahn, ik will di
freten!“ De Pannkoken
anter: „Ik bün dree ole
Fruens weglopen un
Haas Wippsteert un
Wulf Dicksteert un Zeeg
Langboort un schall di,
Peerd Plattfoot, nich
weglopen?“, un he leep
kantapper, kantapper
in't Holt rin.

Bild 8

Do keem en Söög anrennt un reep:
„Dicke fette Pannkoken, bliev stahn, ik
will di freten!“ De Pannkoken anter: „Ik
bün dree ole Fruens weglopen un Haas
Wippsteert un Wulf Dicksteert un Zeeg
Langboort un Peerd Plattfoot un schall
di, Söög Haff, nich weglopen?“, un he
leep kantapper, kantapper in't Holt rin.

Bild 9

Do kemen
dree Kinner,
de harrn keen
Vadder un keen
Mudder mehr
un seen: „Leve
Pannkoken,
bliev stahn!
Wi hebbt den
ganzen Dag
noch nix eten!“

Bild 10

Do jump de dicke
fette Pannkoken de
Kinner in den Korf un
leet sik vun jüm eten.

Bild 11

Ein Märchen aus
Norddeutschland /
Plattdeutsch:
Marianne Ehlers

Frederick

Bild 1 Rundüm de Wisch, dor wo Köh un Peer grasen, stünn en ole, ole Steenmuer.

In düsse Muer – dicht bi Schüün un Koornspieker – wahn en Familie vun Feldmüüs, de geern un veel snacken much.

Bild 2 Man de Buern weren weggetrocken, Schüün un Koornspieker stünnen leddig. Un wiel dat bald Winter warrn schull, füngen de lütten Feldmüüs an un sammeln Köörns, Nööt, Weten un Stroh. All Müüs arbeiden Dag un Nacht. All – bet op Frederick.

Bild 3 „Frederick, worüm arbeidst du nich?“ fragen se.
„Ik arbeidt doch“, see Frederick, „ik sammel Sünnenstrahlen för de kolen, düüstern Winterdaag.“

Bild 4 Un as se segen, dat Frederick dor seet un op de Wisch keek, seen se: „Un nu, Frederick, wat maakst du nu?“
„Ik sammel Farven“, see he blots, „denn de Winter is gries.“

Bild 5 Un eenmal seeg dat so ut, as weer Frederick halv inslapen.
„Dröömst du, Frederick?“ helen se em vör. „Aver ne“, see he, „ik sammel Wöör. Dat gifft vele lange Winterdaag – un denn weet wi nich mehr, över wat wi snacken schöllt.“

Bild 6 As nu de Winter keem un de eerste Snee full, do güngen de fief lütten Feldmüüs torüch in ehr Versteek mang de Steen.
In de eerste Tiet geev dat noch veel to eten un de Müüs vertellen sik Geschichten över Vöss, de singen un över Katten, de danzen.
Do weer de Muusfamilie ganz glücklich!

Bild 7 Man na un na harrn se meist all Nööt un Beren opknabbert, dat Stroh weer all un an Köörns kunnen se sik knapp noch besinnen.
Dat weer op eenmal so koolt twüschen de Steen vun de ole Muer un keeneen wull mehr snacken.

Bild 8

Do full de Müüs op eenmal in, as Frederick vun Sünnenstrahlen, Farven un Wöör snackt harr.
„Frederick“, repen se, „wat is mit dat, wat du sammelt hest?“

Bild 9

„Maakt de Ogen to“, see Frederick un klatter op en groten Steen.
„Nu schick ik jo de Sünnenstrahlen. Föhlt ji al, wo warm de sünd?
Warm, schön un gollen?“
Un wieldes Frederick so vun de Sünn vertell, do föhlen sik de Müüs al veel warmer.
Wat dat Fredericks Stimm maakt hett? Oder hett dor een tövert?

Bild 10

„Un wat is mit de Farven, Frederick?“, fragen se hibbelig.
„Maakt wedder de Ogen to“, see Frederick. Un as he vun blaue Koornblööm un rode Mohnblööm in't gele Koornfeld un vun gröne Blääd an'n Berenbusch vertell, do segen se de Farven so kloor un düütlich vör sik, as harr man de in ehr lütten Muusköpp opmaalt.

Bild 11

„Un de Wöör, Frederick?“
Frederick kröchel, luer en Ogenblick af un denn snack he, as weer he op en Bühn:
„Wokeen streut de Sneeflocken? Wokeen smölt dat les? Wokeen maakt luut Wedder? Wokeen maakt dat lies? Wokeen bringt den Glücksklee in'n Juni hier an? Wokeen maakt den Dag düüster?
Wokeen fengt de Maandlatücht an?
Veer lütte Feldmüüs so as du un ik wahnt in den Heven un denkt dor an di.
De Eerste is de Fröhjohrsmuus, de lett den Regen lachen. As Maler mutt de Sommermuus de Blööm ganz bunt uns maken. De Harvstmuus schickt mit Nööt un Weten schöne Gröten. Pantüffeln bruukt den Wintermuus för ehr kolen Fööt.
Fröhjohr, Sommer, Harvst un Winter sünd veer Johrestieden. Keen weniger un ok keen mehr. Veermal wüllt se fröhlich blieven.“
As Frederick opholen weer, klappen all in de Hannen un repen:
„Frederick, du büst ja en Dichter!“

Bild 12

Frederick wöör root, böög sik daal un see ganz still: „Ik weet dat – ji leven Müügesichter.“

As de Raven noch bunt weren

Bild 1

Dat geev mal en Tiet, do weren
de Raven bunt. Schierweg
kakelbunt. Welk weren rosa
mit vigelette Steertfeddern.
Annern geel mit fuustgrote
gröne Punkten. Wedder annern
hellblau mit zorte orangschrode
Striepen. „Wi sünd direkte
Nafohren vun den Regenbagen“,
seen de öllsten Raven stolt. Un
keeneen twiefel doran.



Bild 2

Staatsch seeg dat ut, wenn sik
en Swarm Raven in'n Winter
op en kahlen Boom dalsett.
„Wo smuck ji sünd“, see de
Katteker, de sien Rostroot
bannig langwielig funn. „Wat,
woeken, woans, woso?“, fraag
en Muulwarp, de – as een weet
– bi Dag nich goot süht. „Warr ik
ok jichtenswenn so fein bunt?“,
fraag en Lünkenkind un pluuster
sik gegen den kolen Wind op.
„Eet endlich un geev Roh“, anter
de Lünkenmudder argerlich.

Bild 3

Dor warrt seggt, dat dat en
Sneemann ween is, de düsse
unselige Fraag stellen dee. Villicht
weer he füünsch, wieldat de Raven
jümmers vun sien Nees snabbelt
harrn. Villicht weer he niedsch op
de ehr velen Farven. Villicht harr he
einfach blots schlecht dröömt. Vun't
Fröhjohr. Oder – noch leger – vun
en sünnigen Sommerdag. Op jeden
Fall fraag he: „Ik för mien Deel,
mag witt opleefst“, füng he an.
„Liekers intresseert mi een Saak:
Welke Farv is för jo egens richtig?
Ik meen, woans mutt en würklich
echten Raav utsehn?“ He richt sien
Fraag an een mit blaue Punkten.





Bild 4

„Tzzz“, see de mit de blauen Punkten.
„Dat kannst du doch sehn. Elegant
Wetengeel mit Punkten in de Farven
vun'n Heven an'n Avend.“ „Dor kann ik ja
blots lachen“, schrakel een mit rosa un
gröne Striepen. „En Raav mutt Striepen
hebben, is doch kloor! Opbest ornlich
Nelkenrosa op Barkenblattgröön.“
„Tüunkraam“, bölk en Vigeletten füünsch
dortwüschen, „de eerste Raav weer
flederfarven. Dat weet doch elkeen
lütten Pieper.“ „Mi dücht, vigelett maakt
blööd“, schrakel en Goldgelen mit en
moosgrönen Buuk. „Kiekt eenfach
mi an, denn weet ji, woans en echten,
würklichen, richtigen Raav utsüht.“

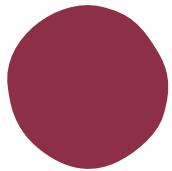


Bild 5

All schafudern böös
dörchenanner. „Ik snack
blots noch mit so een as mi“,
mit füünschen Flünkenslag
weg. Dat weer de mit de rosa
anner Raven mit rosa Striepen
to finnen. „Twoors is he jüst
so dumm as rosa“, meen een
mit gele Punkten. „Man wo he
ok he floog weg, üm annern
mit gele Punkten to finnen.
De grote, bunte Swarm vun de
Raven dreev uteneen.

Bild 6

Een seeg blots noch Raven mit
de glieke Farv mitenanner flegen.
Glik weren se dorüm noch lang
nich. Jeedein Raav weer en beten
anners. Un jeedein vun jüm
weer övertügt, dat sien Farv de
eenzig wohre weer. „Gah doch na
de Vigeletten, wenn di dat nich
passen deit!“, kunn een ut en
rosaroden Swarm hören. „Du mit
dien gröne Punkten wees man
still!“, töön dat torüch. „Du kannst
froh sien, dat di de Rosaroden
överhaupt nahmen hebbt.“ Domals
keem de Snack op: „De striet as de
Raven.“





Bild 7

Dat keem noch veel leger. „Flederbeer is nich mehr“, grööl an en Morgen en Ravenswarm in türkis. De Blaugrönens störten sik dal op de vigeletten, lila- un felderfarvten vun densülvigen Slag. Se hacken as dull mit ehr Snavels openanner los. En Barg bunte Feddern bleven op den Kampplatz torüch. „Wat höllst du vun en Nest – ganz in lila un türkis?“, fraag en Amseljung sien Daam. „Schöön – man to opfällig“, besloot se mit en Süufzer un wies mit ehr Kopp dal. En grote griesse Kater stapp dörch dat klamme Gras.

Bild 8

Overall kunn een Ravenswarms sehn, de streden un schafudern. „Krieg vun de Farven“ hebbt se dat nöömt. Un weren ok noch stolt dorop. „Wi striedt för Rosa un Recht!“, dat weer de Kamproop vun de Rosaroden. „Dat is en Bewies, echt is blots Türkis!“, krakelen de Blaugrönens. „Geel blifft stahn, de annern mött gahn!“, grölen de Gelen in'n Chor. Denn keem de Regen. Dat weer keen normalen Regen.

Bild 9

Dat drüpp, trummel, strööm swatt vun'n Heven. „Ik will hapen dat schaad mien zorte rosa Huut nich“, sorg sik dat Swien. „Mien schöne Rostroot“, see de Katteker. „Dat warrt doch woll keen swatte Placken kriegen?“ „En Pogg ganz in swatt? Is ja gräsig, is ja gräsig, is ja gräsig!“, jammer de Pogg. Blots de Amseln un de Muulworp bleven ganz sinnig. „Reegt jo man nich op“, seen se. „Swatt is en bannig smucke Fary.“



Edith Schreiber-Wicke:
Als die Raben noch bunt waren.
© Thienemann-Esslinger Verlag GmbH |
Plattdüütsch vun Britta Poggensee

Spraakpoppen

Zur Unterstützung beim Plattdeutschlernen bietet es sich an, mit Handpuppen zu arbeiten. Die Sprachpuppen können nur Plattdeutsch sprechen. So fällt es den Kindern viel einfacher, mit den Puppen ebenfalls Platt zu sprechen – von den pädagogischen Fachkräften wissen sie ja, dass diese selbstverständlich auch Hochdeutsch sprechen und antworten dann häufig ebenfalls auf Hochdeutsch. Die Handpuppen bekommen selbstverständlich Namen und begleiten die Kinder im Alltag – sie können bei vielen Aktivitäten und Themen eingebunden werden. So kann gemeinsam mit den Puppen das Zählen auf Platt geübt werden, die Puppen können den Kindern beibringen, wie die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten auf Platt heißen und sie können ebenfalls gemeinsam Ausflüge mit den Kindern machen oder sich zu Fasching oder Halloween verkleiden. Es kann auch feste Rituale geben, bei denen die Puppen immer eingebunden sind, beispielsweise beim Morgenkreis, beim Aufräumen oder beim Zähneputzen.

Ideen für den Einsatz von Sprachpuppen im Kindergartenalltag:

Dat seggt de Spraakpoppen över sik sülvst

Moin! Wi sünd twee Poppen, en Deern un en Jung. Wi köönt verschieden heten, villicht Hanna un Hinnerk, man ok Stine un Fiete – oder ok Anna un Ben. Un wi sünd sowat as lütte Chefs in'n Kinnergoorn, denn dat geiht ümmer na uns Nees. Wenn wi dor sünd, denn snackt all Platt. Dat is doch nett, oder? Wi hebbt ja en Problem: Wi köönt blots een Spraak, un dat is Plattdüütsch. Keen Hoochdüütsch un ok nix Anners. Wo dat angahn kann? Nu, wi sünd ja man blots Figuren, wi sünd Hölpers bi't Sprakenlehren. Wi hebbt lütte smucke Ohren, dat sünd plattdüütsche Ohren! Uns glöövt all, dat wi blots Platt köönt, un denn strengt sik all düchtig an mit Snacken. De Lütten, man ok de Grotten. Wenn uns Mackers, de Lüüd in'n Kinnergoorn, blots Platt mit de Kinner snackt, denn glöövt se ehr dat nich. Se hebbt nämlich höört, dat de all ok Hoochdüütsch snacken köönt. De Kinner laat sik nich ansmeren, de sünd klook! Man wi smeert de Lütten nich an, wi köönt ja blots Platt!



Dröömst du noch? - Begrüßungslied

Dieses Lied kann als Ritual dienen, um die Handpuppen aufzuwecken/sie lebendig werden zu lassen und mit ihnen Plattdeutsch zu lernen.

Leve _____, leve _____ (Namen der Handpuppen),
dröömst du noch?
Dröömst du noch?
Höörst du nich de Kinner?
Höörst du nich de Kinner?
Waak doch op! Waak doch op!

ab
3 Jahren

Melodie: Bruder Jakob / Plattdeutsch: Heimatschatzkiste M-V



Allens kloor? - Begrüßungsrap

ab
5 Jahren

Die Handpuppen können auch mit einem kleinen Rap begrüßt werden.

Moin leve Kinner, allens kloor?
_____ un _____ (Namen der Handpuppen)
sünd ok al dor.
Wi snackt Platt – dat is för jeedein wat.
Vele schöne Saken,
de wüllt wi mit jo maken.

Heimatschatzkiste M-V

Die Handpuppen können einzeln oder zu zweit zu verschiedenen Zeitpunkten im Tagesverlauf erscheinen, z.B.:

- Sie bringen plattdeutsche Lieder, Gedichte, Tischsprüche, Spiele, Gegenstände mit
- Sie bringen täglich ein plattdeutsches Wort mit, das zum Projektthema, aktuellen Ereignis, ... passt
- Sie begleiten die Kinder sprachlich beim An-/Ausziehen in der Garderobe
- Sie begleiten die Kinder während der Mahlzeiten, beim Waschen und Zähneputzen, vor der Mittagsruhe, während der Spielzeit ...

Wi seggt moin - Morgenkreis

Moin leve Kinner, hebbt ji goot slapen?
Ik kunn güstern nich inslapen un bün ganz mööd.
Handpuppe 1 gähnt laut.

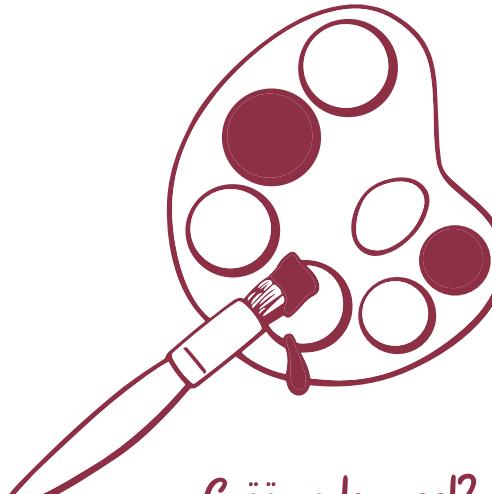
Ik heff goot slapen un bün frisch un munter.
Handpuppe 2 tanzt und singt.

Un ji, Kinner? All, de goot slapen hebbt, staht nu op. Un all, de nich goot
slapen hebbt, leggt sik op den Footboden.
Kinder stehen auf oder legen sich hin.

Denn wüllt wi nu all en beten hüppen, dat wi waken warrt.
Alle hüpfen.

Nu köönt wi uns wedder all hensetten.
Alle setzen sich hin.

Plietsch - ein neues plattdeutsches Wort



Moin leve Kinner, wi hebbt wedder en plattdüütsch Woort mitbröcht. Dat is en besünner Woort, denn dat passt to jo all. Wüllt ji weten, wat dat för en Woort is?
Ja!
Goot, dat Woort heet **plietsch**.
Kennt ji dat al?
Ne!
Een, de **plietsch** is, de is richtig klook un hett ganz veel gode Ideen.
Also, woken vun jo is plietsch?

Gröön oder geel? - Farben lernen

Moin leve Kinner, hüüt wüllt wi de Farven op Plattdüütsch lehren. Wi hebbt en poor Saken mitbröcht.

Die Handpuppen holen verschiedene Gegenstände aus einer Kiste und erzählen, welche Farbe diese haben.

Dat hier is blau. Wokeen hett denn wat an, dat blau is?
Kinder heben die Hand.

Richtig, dien Büx is blau, Nils. Un du hest en blauen Pulli an, Hanna.
Dat hier is swatt / bruun / root / gröön / geel / vigelett / rosa ...
Wat seht ji hier in'n Kinnergooorn, dat geel is?

Kinder rufen durcheinander. Die Handpuppen übersetzen hochdeutsche Begriffe auf Plattdeutsch und wiederholen diese.

Ja, de Busteen sünd geel. De Sünn op dat Bild is geel. De Popp hett gele Hoor.
Nu dörv jeedein vertellen, wat sien leefste Farv is.
Niklas, wat is dien leefste Fary? ...

Dör dat Johr

Kinnerfasching

Bi uns is Kinnerfasching hüüt,
wenn 't blots sowied eerst weer.
Ik bün al örnlich ut de Tüüt,
mag gor nich töven mehr.

Twoors bün ik noch en lütten Butt,
as wi hier all tosam'.
Doch dreih ik mi dat Hoor to'n Dutt,
lett sik dat as en Daam.

Mien Kleed hett Oma neiht geswinn
vun't himmelblaue Dook.
So 'n driggt nich mal de Königin
in mien dick Määrkenbook.

Un wenn mien Mama mi dat gifft,
denn nehm ik ehr Parföng
un ok noch ehren Lippenstift
un gah as Manneköng.

Ursula Kurz

Wi verkleedt uns as:

- Pirat / Piratin
- Hex
- König / Königin
- Löw, Koh, Katt
- Polizist / Polizistin
- Prinz / Prinzessin
-

Wat köönt wi seggen? - Beispielsätze zum Fasching

„Ik bün en Koh un maak muh. Un wat büst du?“
„Ik bün en Löw un kann luut brüllen. Un wat büst du?“
„Ik bün en Hex un kann flegen. Un wat büst du?“



All sünd se nu wedder dor

All sünd se nu wedder dor,
all de leven Vagels.
Wat en Singen, Musizer'n,
Fleuten, Swistern, Tiriler'n!
Vörjahr will in't Land marscher'n
mit sien leven Vagels.

Lustig röögt se all de Flünk,
weet sik nich to laten.
Drussel, Bookfink un de Spreen,
Lark un männich anner een
wünscht uns för dat ganze Johr
Glück un Freud ahn Maten.

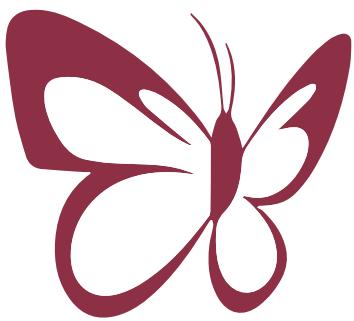
Melodie: Alle Vögel sind schon da /
Plattdeutsch: N.N.



Piep piep piep

Piep piep piep, wo weer dat denn?
Piep piep piep, höör noch mal hen.
Ik glööv, dat is in'n Busch hier west?
Jo, kiek mal an, en Vagelnest!
Ganz deep binnen is dat legen,
uns Drussel, de hett Kinner kregen.
Noch ganz lütt, frisch ut en Ei
maakt se nu ehr Piepgeschrei.
Söss Stück sünd dat un noch meist nakelt,
so huukt se dor un se spektakelt,
luuthals piept se in ehr Noot,
denn de Hunger is so groot.
Motten, Flegen un ok Wörm
haalt Vadder ehr, dat möögt se geern.
Un wi maakt nu den Busch wedder dicht,
denn stöört warrn, ne, dat möögt se nich.

Lisa Klein



Botterlicker

Botterlicker, sett di!
Wees nich bang, ik pedd di!
Mag so geern di lieden.
Büst so as vun Sieden.
Büst so as de Sünn so blank –
Och! Dor flüggst du wedder lang!

Hermann Claudius



Sparlingskinner

Sparlings* Jüngste, de heet Klüüt –
Hanne Klüüt.
Hett en brede Nees al hüüt
Un schimpt driest op all Lüüd –
Hanne Klüüt!

Sparlings Öllste, de heet Strupp,
Struppelstrupp.
Gifft dat eenmal Klütensupp,
fritt he all Klüten op –
Struppelstrupp.

Sparlings Mäken*, de hitt Ziep,
Zippelziep.
Speelt geern mit de Bröder Griep.
Seggt al düütlich: Piep, piep, piep –
Zippelziep!

Max Lindow

* Sparling – Sperling /
Mäken – Mädchen (regional)





Wi maalt Oostereier an

Ideal, um über Farben zu sprechen:

Mien Oosterei is ganz bunt.
Ik maal mien Oosterei blau, bruun, geel, gröön,
orangsch, root, sülvern, vigelett an.

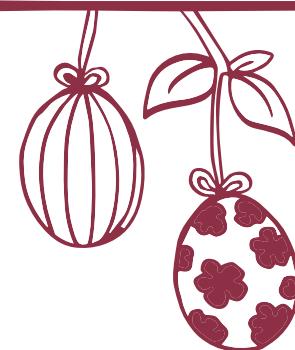
Lieschen un de Oosterhaas

Achter'n Knick in't gröne Gras
hüppt un wippt de Oosterhaas,
snuppert mit sien lütten Rüker
an uns grönen Stickbeerstrüker,
will gewiss sien Eier leggen,
ahn uns mal Bescheid to seggen.

Oosterhaas, mien beste Fründ,
segg, wo ik dien Eier finn.
Lettst du mi nich Eier eten,
schallst vun unsen Kohl nich freten.
Segg mi doch, wo du dat Nest
mit de bunten Eier hest.

Och, wat liggt denn dor in't Stroh?
Leve Tiet, dat sünd se ja,
gele, gröne, rode, griese.
Och, wat freut sik uns lütt Liese,
deit in'n Korf den ganzen Rest.
Oosterhaas, büst doch de best!

Heinrich Braasch

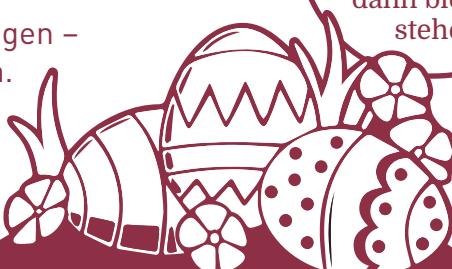


Haas

Vadder, Vadder, kannst mi glöven,
achter'n Goorn seet mang uns Röven
hüüt en Haas, kannst Fritzen fragen,
seet un sleep mit open Ogen.
Vadder, jüst wull ik em faten,
rutsch he mi doch ut de Poten.
Fraag mal Fritze, dat sünd keen Lögen –
harr ik Solt hatt, harr ik em kregen.

Max Lindow

Alte
Volksweisheit:
Wenn man einem
Hasen Salz auf den
Schwanz streut,
dann bleibt er
stehen.





Eier söken

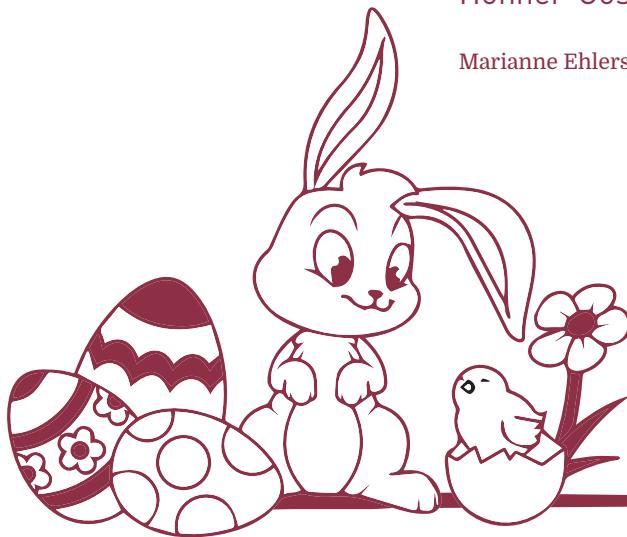
„Mama, ik glööv, de Oosterhaas weer dor!“ Annika kümmt ganz ut de Puust vun buten rin. „Ik heff wat Rodes sehn, un ok wat Geles!“

„Na, denn man los!“ Mama treckt Tobias de Gummisteveln an, un all dree maakt sik op den Weg in'n Goorn. „Kiek, hier, un dor... un dor achtern ok noch..!“ Annika weet gor nich, wo se toeerst henlopen schall. Se hüppt vun Büsch to Bööm un freut sik as dull. Tobias weent, he kann nix finnen. „Kumm, Annika, hölp em mal, he is doch noch so lütt“, seggt Mama.

Un süh, as Annika ehren lütten Broder an de Hand nimmt un em de bunten Eier wiest, juucht he ganz luut un packt allens in sien lütten Korf. As se fardig sünd mit Eier söken, hett he en ganz smerigen Mund vun dat Marzipanei un dat Zuckerküken, dat he gieks opeten müss.

„Un nu gifft dat Fröhstück“, röpft Papa. He hett den Disch deckt un op jeden Platz en warme, bunt farvte Höhner-Oosterei henstellt. „Fröhliche Oostern!

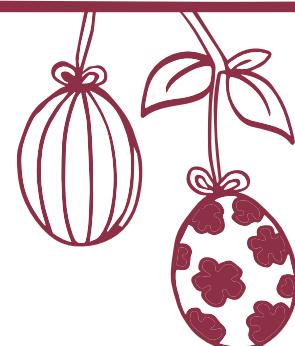
Marianne Ehlers



Oostereier

Oosterhaas, bring mi wat:
Eier ut de Hasenstadt.
Wo de liggt, wo kann't angahn,
weet dat würklich blots de Hahn?
Höör mal, wat de Höhner schimpt:
De Geschicht, wenn de man stimmt!

Marianne Ehlers





Herbert

Dat is Sommer. Ik sitt op mien Goornbank un kau en Kaugummi un speel mit mien Jo-Jo: Duwupp, duwupp, duwupp (mit dem Zeigefinger Jo-Jo spielen)
Do kümmt Herbert, de Regenworm (kommt mit dem anderen Zeigefinger angekrochen)

„Herbert, wo sühst du denn ut?“ (vor Schreck die Hände vor den Mund halten)
Herbert is soooo groot (mit den Händen zeigen, wie groß er ist)
„Ik heff en Muus freten!“ „... en Haas, en Hund, en Peerd, en Elefant, en Dinosaurier....“

Am Ende ist Herbert wieder klein.

„Herbert, wat is mit di passeert?“ – „Ik heff rülpst!!!“

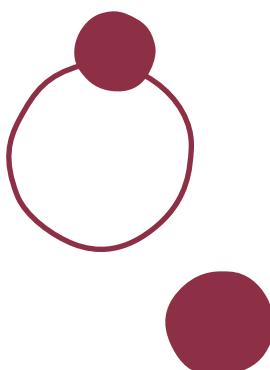
Edith Hansen



In de Sandkist

Ein paar Sätze, die beim Spielen in der Sandkiste verwendet werden können:

Wat backst du, Nils? Ik back en Koken.
Un wat backst du? Ik back en Pannkoken.
Giff mi mal de Schüffel. / Hest du de blaue Schüffel sehn?
Wo is de lütte Hark? / Ik bruuk de gröne Hark.
Pia buddelt en depe Lock.
Anton buut en Straat.
Jonte haalt den gelen Bagger.
Sina will ok den Bagger haben. / Ik much ok mal mit den Bagger spielen!
Jonte un Sina striedt sik.
Anna haalt Water mit de Geetkann.
Nu is de Sand ganz natt.



De Fööt

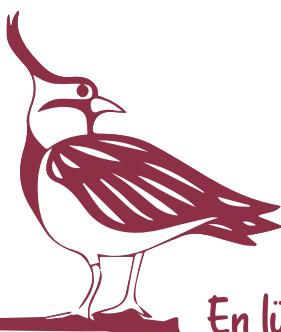
Kiek mal her, dat sünd de Fööt,
kiek mal, wat de lopen mööt,
hen un torüch un hen un her,
ümmer fixer, ümmer mehr.

Kiek mal düsse Been hier an,
wat ik dormit lopen kann,
op un daal un her un hen,
kiek mal, wat ik düchdig bün.

Doris Müller



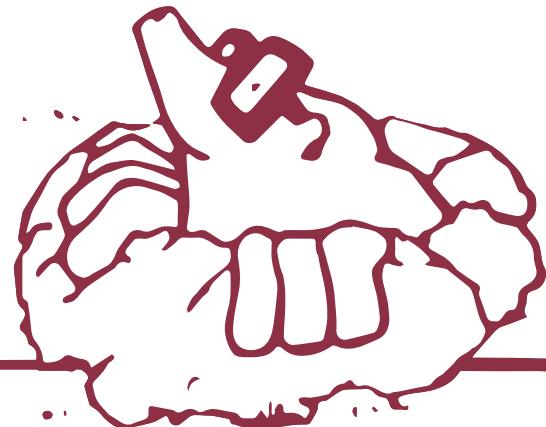
Draußen herumlaufen und mit Füßen und Beinen entsprechende Bewegungen machen.



En lütt Sommer-Riemel ut de Prignitz

Kiewitt*, wo bliev ik?
In'n Brummelbeerbusch,
dor sing ik, dor fleut ik,
dor heff ik mien Lust!

* Kiebitz



Wat is dat?

Moritz, de Mullworp, mutt raden

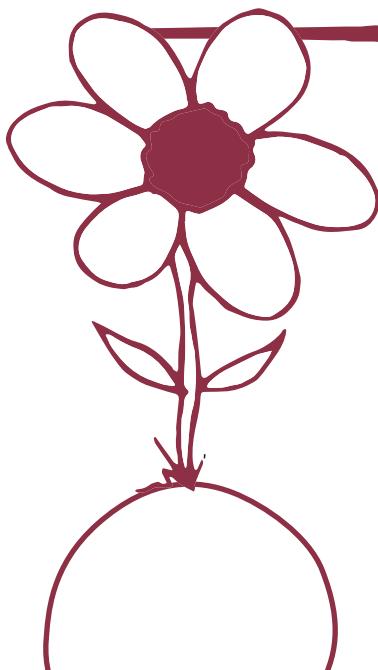
Der Maulwurf Moritz (ein Kind) sitzt auf seinem Maulwurfshaufen. Er kann nichts sehen, die Sonne scheint so hell (das Kind hat die Augen verbunden). Seine Freundin, die kleine Maus, kommt vorbei und gibt ihm einen Apfel in die Hand. Moritz muss nun fühlen, was das wohl ist. Wenn er richtig geraten hat, kommt das nächste Kind an die Reihe und spielt den Moritz. – Nun kommt der Fuchs mit einem Blatt, das Eichhörnchen mit einer Nuss, der Vogel mit einer Buchecker usw.

Ik bün de Muus. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Appel!
Ik bün de Voss. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Blatt.
Ik bün de Katteker. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Nööt.
Ik bün de Vagel. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Bookeker.

Edith Hansen

Buten in'n Goorn

Was findet man im Sommer draußen im Garten?
Dor steiht ein Appelboom. Dor hangt Appeln an.
Dor wasst smucke Blööm. Ik plück en gele Bloom för mien Mama.
De Kantüffeln wasst ünner de Eer.
Ik mag geern Eerdberen, Himberen un Karsberen eten.
Wi hebbt Radies un Wuddeln utseicht. De köont wi bald eten.





Wi bastelt en Lateern

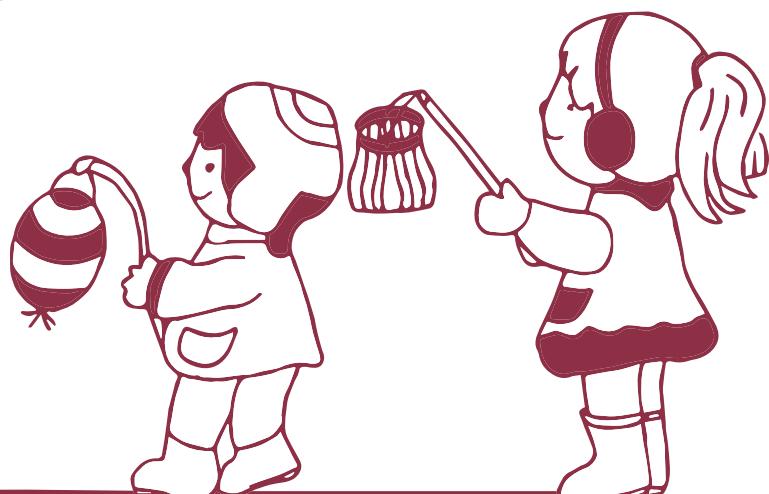
Beispiele:

- Dat Papeer för mien Lateern is gel.
- Wat för en Fary hett dien Papeer?
- Is dat grön oder root?
- Gifft du mi bidde mal de Scheer?
- Kannst du dat utsnieden?
- Hölpst du mi mal?
- Ik kann dat nich so goot.

Wenn de Laternen fardig sünd,
maakt wi de Lichten an un övt
en Laternenleed!

All singt mit.

Auch dabei
kann man Platt
sprechen und
den Kindern alles
erklären. Man kann
über die Farben
sprechen etc.



Ik gah mit mien Lateern

Ik gah mit mien Lateern so geern,
un mien Lateern geiht mit mi.
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,
hier ünnen, neeg bi, dor lüücht wi!
Dat strahlt mit Pracht
wiet dör de Nacht.
La bimmel, la bammel, la bumm!

Ik gah mit mien Lateern so geern,
un mien Lateern geiht mit mi.
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,
hier ünnen, neeg bi, dor lüücht wi!
Passt blots goot op,
dat nix brennt op!
La bimmel, la bammel, la bumm!

Ik gah mit mien Lateern so geern,
un mien Lateern geiht mit mi.
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,
hier ünnen, neeg bi, dor lüücht wi!
Lateern is ut,
na Huus ik mutt,
la bimmel, la bammel, la bumm!



Melodie: Ich geh mit meiner Laterne /
Plattdeutsch: Wolfgang Schütz



Pogg un Lööv

Annika un Tobias freut sik över ehr feine Lateerns. De hebbt Papa un Annika ut Papp un ut bunte Papeer bastelt. Tobias sien Lateern süht ut as en grote gröne Pogg, un Annikas is geel un bruun mit en Gesicht as en Lööv.

Vunavend is dat buten ganz still, un Papa un Mama wüllt mit de Kinner Lateern lopen. Tobias will sien Pogg ganz alleen dregen. „Pogg, Pogg!“ schreet he un schaukelt ganz dull mit sien Lateern. Dat Licht geiht ut, un Tobias weent. „Mama, Tobias is noch to lütt för en Licht“, röppt Annika. „Nu laat em man“, seggt Mama. Se maakt dat Licht in den Pogg wedder an.

Nu nimmt Papa Tobias op sien Arms un höllt mit em tosamen de Lateern. Dat geiht beter, vergnöögt singt se all mitenanner: „Oolsch mit de Lücht kann 't Bett nich finnen...“

Tobias singt: „lalala...“

„Papa, wat is en Oolsch?“ fraagt Annika. Ja, wat is denn en Oolsch?

Marianne Ehlers

Halloween

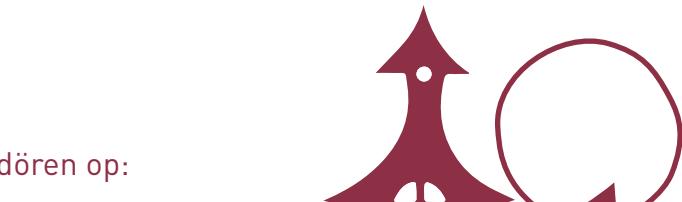
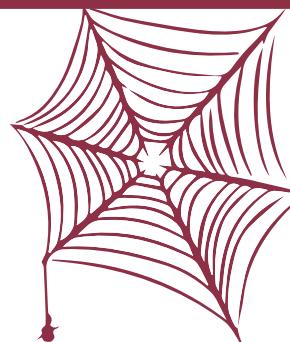
Am 31. Oktober verkleiden sich die Kinder und laufen von Tür zu Tür.

Wi verkleedt uns as:

- Fladdermuus
- Swatte Katt
- Spöök (Gespenst)
- Hex
- Körbs (Kürbis)
- Düvel
- Wulf
- Skelett
- Spinn

Düssen Snack seggt de lütten
Halloween-Geister an de Huusdören op:

Wi sünd de lütten Geister
un eet ok so geern Kleister.
Wullt du uns nix geven,
denn blievt wi all hier kleven.



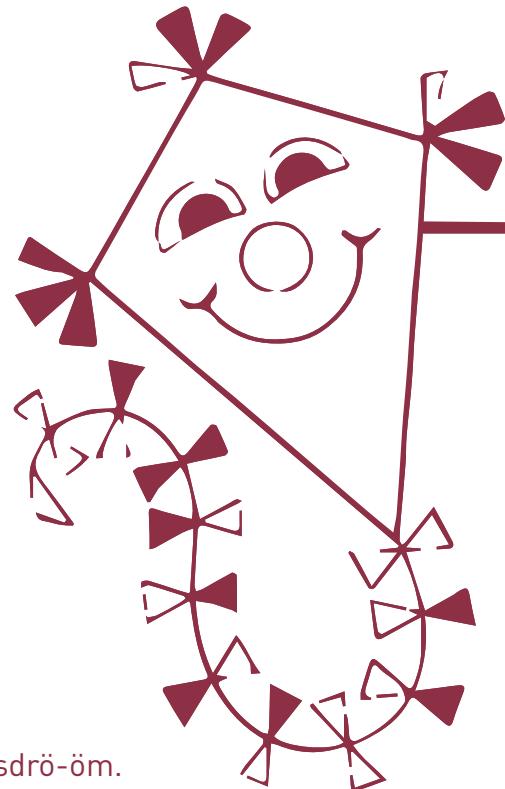
De Harvst is schöön

De Harvst is schöön, de Harvst is schöön,
Nu köönt wi grote Kürbis sehn.
Wi köönt Plummen kopen un Laterne lopen.
Heia hussassa, de Harvst is schöön.

De Harvst is schöön, de Harvst is schöön,
Nu köönt wi warme Jacken sehn.
Wi hebbt Tiet to'n Lesen, Hitten is nu wesen.
Heia hussassa, de Harvst is schöön.

De Harvst is schöön, de Harvst is schöön,
Nu köönt wi bunte Bläder sehn.
Wind weiht dör de Bö-üm, wi hebbt Wiehnachtsdrö-üm.
Heia hussassa, de Harvst is schöön.

Melodie: Der Herbst ist da /
Plattdeutsch: Hans-Heinrich Kolbeck



Wi laaten Draken stiegen

Wenn der Wind weht, holen wir die
Drachen heraus und lassen sie steigen.
Ein paar plattdeutsche Sätze dazu:

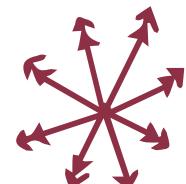
Nu is dat Harvst.
Buten puust en dullen Wind.
Wi haalt uns Draken rut.
Dat Band hett sik vertüdelt.
Wi wickelt dat Band wedder op.
Denn gaht wi na buten.
Wi laat den Draken hooch in de Luft stiegen.
Dat Band mööt wi fastholen.
He stiggt höger un höger.
Denn fallt he daal.
De Wind is weg.

Wat is dat? En Radel ut de Prignitz



Kümmt en Mann ut Hickenticken,
hett en Rock vun dusend Flicken,
kunn de ganze Welt bedecken
un ok över't Water recken.

(Schnee)



Wiehnacht is buten

Kiek, Wiehnacht is dor!
Dat is di doch kloor?
Wat bün ik tofreden
mit mien niegen Sleden.

Wat heff ik mi höögt –
un bün so vergnöögt!
Wiehnacht is buten,
gau Dören opsluten
un denn mit Juchhee
fix rut in den Snee!

Marianne Ehlers

Wiehnachtsavend,
denn geiht dat na baven,
denn klingt de Klocken,
denn danzt de Poppen,
denn piept de Müüs
in Opa sien Hüüs.

überliefert

Advent, Advent,
veer Lichten brennt;
eerst een, denn twee,
denn dree, denn veer:
denn steiht dat Christkind
vör de Döör.

überliefert

Wiehnachtsmann, kiek mi an!
En lütte Jung / Deern bün ik man,
veel vertellen kann ik nich,
Wiehnachtsmann, vergeet mi nich!

überliefert

Kokenbacken

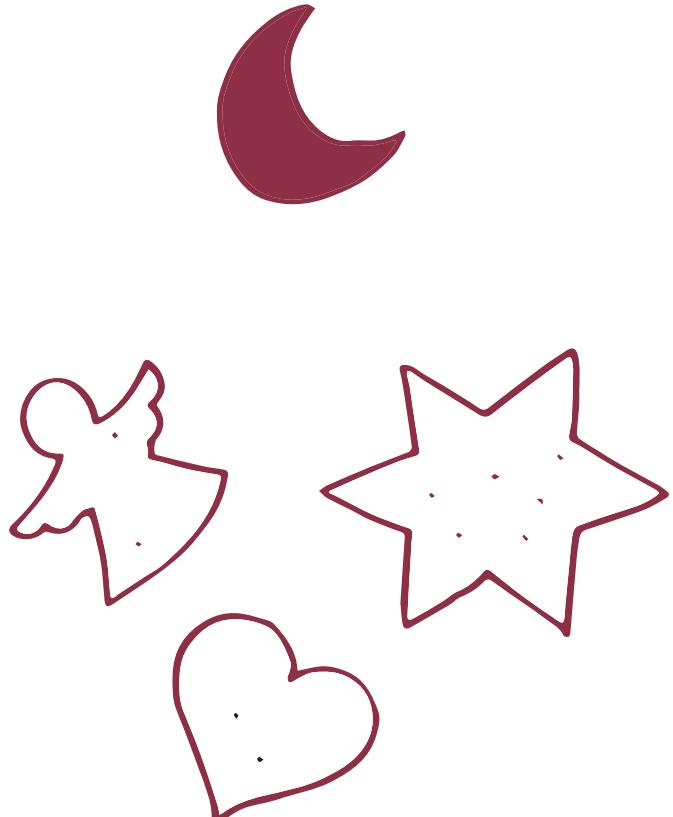
Mudder backt Koken. Un wi backt mit:
Wiehnachtskoken bruun un witt.

Wat backst du? Maand un Steerns.
Un du, lütt Heini? Jungs un Deerns.

Un du, Marieken? Peerd un Schaap
un Hund un Katt un Oss un Aap.

Un Wiehnachtsavend kümmt dat Best -
warrt allens verteht bet op'n Rest.

Emil Duborg



Jingle Bells as Danz

Eerst gaht wi in de Mitt (klatsch, klatsch),
denn gaht wi wedder rut (klatsch, klatsch).
Un denn dreift wi uns rechts mal rum,
süht dat nich snuckelig ut?

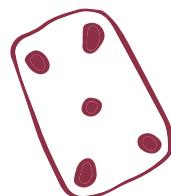
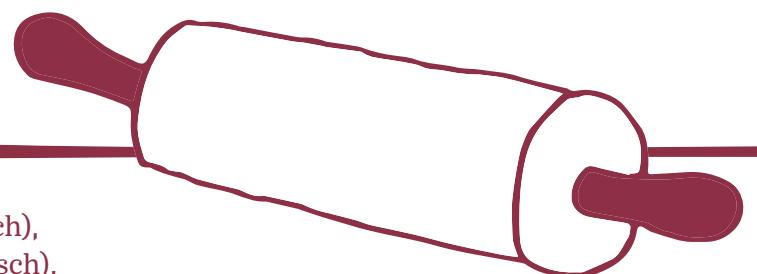
Eerst gaht wi in de Mitt (klatsch, klatsch),
denn gaht wi wedder rut (klatsch, klatsch).
Un denn dreift wi uns links mal rum,
süht dat nich snuckelig ut?

(Zwei Kinder drehen sich auf der Kreisbahn zueinander)

Vörn mal klappen, achtern klappen,
vörn mal klappen – bum (stampf, stampf).
Giff mi mal dien rechten Arm
un dreih di mit mi rum!

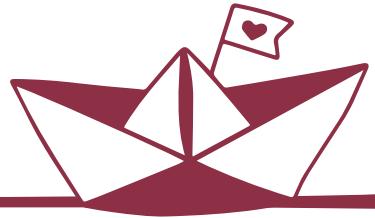
Vörn mal klappen, achtern klappen,
vörn mal klappen – stahn.
Giff mi nu dien linken Arm
un denn kann 't wiedergahn.

Melodie: Jingle Bells /
Plattdeutsch: Christa Feldmann



Buten spielen

Fischer Fischer, wo deep is dat Water?



Ein Kind ist der Fischer. Es steht auf der einen Seite des Spielfeldes und die anderen Kindern auf der anderen.

Gruppe: Herr Fischer, Herr Fischer, wo deep is dat Water?



Fischer: Teihn Meter deep.



Gruppe: Un wo kaamt wi dor röver?

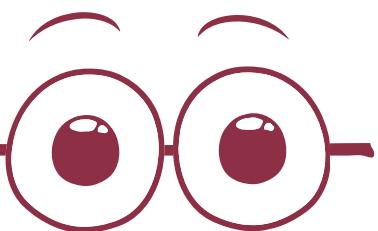
Fischer: Ji mööt hüppen.

Die Kinder müssen zur anderen Seite des Spielfeldes hüpfen. Der Fischer hüpfst ebenfalls und versucht neue Fischer zu fangen, die ihm bei der nächsten Überquerung helfen.

Der Fischer kann für die Tiefe des Wasser die plattdeutschen Zahlen einsetzen, die die Kinder schon gelernt haben

een – twee – dree – veer – fief – söss – söven – acht – negen – teihn – twintig – hunnert.

Die Verben zur Fortbewegung können z.B. vorher mit den Handpuppen gelernt werden. slieken, trüchwarts lopen, op een Been hüppen, susen, krabbeln



Ik seh wat, wat du nich sühst

Das bekannte Ratespiel lässt sich gut draußen auf dem Spielplatz, im Garten oder in der Natur spielen.

„Ik seh wat, wat du nich sühst un dat is root.“

„Is dat mien Pulli?“ – „Ne, dat is verkehrt.“

„Is dat villicht de Rutsch?“ – „Ok verkehrt.“

„Is dat dat Wackel-Peerd?“ – „Ja, richtig!“

„Ik seh wat, wat du nich sühst un dat is gröön.“

„Is dat dat Gras?“ – „Ne, dat is verkehrt.“

„Sünd dat de Blääd an'n Boom?“ – „Ja, dat is richtig.“

„Ik seh wat, wat du nich sühst un dat is geel.“

„Is dat de Sandschüffel?“ – „Ne, dat is verkehrt.“

„Is dat de Sünn?“ – „Ja, dat is richtig.“



Ringlein, Ringlein – du müsst wannern!

Eine von vielen Spielvarianten:

Alle Kinder sitzen im Kreis und haben die Hände aneinander in den Schoß gelegt. Ein Kind befindet sich im Kreis, geht von einem Kind zum anderen und legt seine geschlossenen Hände über die Hände der anderen Kinder. Bei einem Kind lässt es heimlich den Ring in seine Hände fallen – setzt aber seinen Weg anschließend fort, bis das Lied zu Ende gesungen ist.

„Ringlein, Ringlein, du müsst wannern,
vun de een Hand to de annern.
Oh wie goot,
oh wie schön!
Laat dat Ringlein blots nich sehn!“

Wenn das Lied gesungen ist, spricht das im Kreis stehende Kind folgenden Spruch:

Oh, wie klötert dat, in mien Botterfatt!
Nu raad mal, leve Kind,
wer hett dat Ringlein woll geswind!

Dabei schüttelt das Kind seine Hände so, als hätte es den Ring noch bei sich und dreht sich von Kind zu Kind, bis es vor einem stehen bleibt. Dieses muss raten, wer den Ring in den Händen hält!

Wird das Kind richtig erraten, darf das Kind in den Kreis, das richtig geraten hat.

Wird das Kind nicht richtig erraten, darf das „falsch erratene Kind“ weiterraten, bis der Ring gefunden ist.

Wickel op dat Kluun

Eine lange Kette machen und dazu immer nur den einen Satz singen oder sprechen:
Wickel op dat Kluun.

Die Kinder fassen sich an den Händen, die ersten zwei bleiben stehen, und alle anderen laufen solange rundherum, bis das Knäuel aufgewickelt ist.

Dann geht es anders herum zurück, das Knäuel wird abgewickelt und dazu dann gesungen oder gesprochen:

Wickel af dat Kluun.

aus Husum

Ünner dat Swungdook lopen

Die Erwachsenen halten ein großes Schwungtuch in die Höhe und schwingen es dann auf und ab. Wenn das Tuch oben ist, können die Kinder schnell darunter durchlaufen, wenn gerufen wird:

Nu loopt all Kinner ünner dat Dook dör,
de hüüt morgen de Tähn putzt hebbt!

Nu
loop man
gau!

Nu all Kinner, de en rode Büx anhebbt!

Denn all Kinner, de en blau T-Shirt anhebbt!

Un wat för Kinner möögt geern Schokoladenies eten?
De loopt nu fix ünner dat Dook dör.

Un nu all Kinner, de geern buten spelen möögt.

Man kann sich viele weitere Sätze ausdenken.
Die Kinder haben viel Spaß bei diesem Spiel!



Hallihallo, fang mien Ball!



Alle Kinder stehen in einem großen Kreis. In der Mitte steht ein Kind (oder auch ein Erwachsener) mit einem bunten Ball und wirft ihn einem anderen Kind zu. Dabei fragt es:

Wo oolt büst du?
Antwort: Ik bün fief Johr oolt!

Alle können gefragt werden und haben durch das ständige Wiederholen ohne Mühe einen plattdeutschen Satz gelernt.

In der nächsten Runde kann ein anderes Kind fragen:

Wat magst du geern eten?
Antwort: Ik mag geern Pannkoken!

Fang
den Ball!

Oder auch:
Wat för en Fary hett dien Jack?
Antwort: De Jack is gröön!

Dieses Spiel kann man beliebig lange spielen – oder auch im Wechsel mit dem Schwungtuch, am Besten draußen.

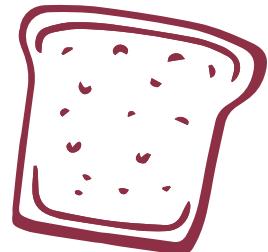
Kark un Gloov



Wat snackt wi an'n Disch (Dischspröök)

För di un mi is de Disch fein deckt,
velen Dank, leve Gott, dat uns dat goot smeckt.
(bi't Opseggen eerst in de Hannen un denn op de Been slaan)

Wi nehmt un eet, wi nehmt un dringt.
Du maakst uns satt, wi dankt di, Gott. Amen.

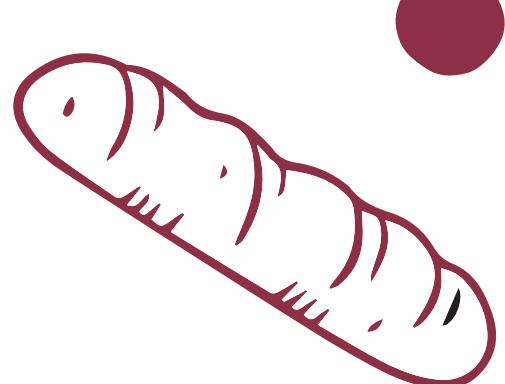


Kumm uns Jesus, du büst nu uns Gast –
giff Segen för dat, wat du mitbröcht hest. Amen.

Herr Gott, wi dankt di för uns Eten.
Laat uns de hungert nich vergeten. Amen.

Gott, du hest uns so veel geven, wi hebbt noog to'n Leven.
Du büst so leev un groot, du meenst dat mit uns goot.

Laat uns bi't Drinken un bi't Eten,
Herr dien Gooheit nich vergeten. Amen.



Düsse Dischspröök kann een ok singen:

Jeedein Vagel hett sien Eten,
jeedein Bloom, de drinkt vun di.
Hest uns Kinner nich vergeten,
leve Gott, so dankt wi di. Amen.

So as de lütte Vagel singt, so dankt wi den Herrn
Wi löövt em un priest em, un höört op em so geern.

Kumm, Herr Jesus, wees du nu uns Gast, un segen,
wat du uns hier geven hest. Amen. Amen. Amen.



He höllt de hele Welt in sien Hand

He höllt **de hele Welt** in sien Hand.
He höllt de hele Welt in sien Hand.
He höllt de hele Welt in sien Hand.
He höllt **de hele Welt** in sien Hand.

He höllt **de Groten un de Lütten** in sien Hand.
He höllt de Groten un de Lütten in sien Hand.
He höllt de Groten un de Lütten in sien Hand.
He höllt **de hele Welt** in sien Hand.

He höllt **de Kinner un de Öllern** in sien Hand.

He höllt **de Deerten un de Planten** in sien Hand.

He höllt **de Hunnen un de Katten** in sien Hand.

He höllt **de Schaap un de Lammer** in sien Hand.

He höllt **de Sünn un den Regen** in sien Hand.

He höllt **den Maand un de Steerns** in sien Hand.

He höllt **dat Fröhjahr un den Winter** in sien Hand.

He höllt **den Morgen un den Avend** in sien Hand.

Denkt euch auch noch eigene
Strophen für das Lied aus!

Melodie:
He's got the whole world in his hands /
Er hölt die ganze Welt in seiner Hand



Wi denkt uns wat ut



Vertell doch mal wat! De Wörpels hölpt di dorbi

Mit Erzähl-Würfeln, auf denen Märchenmotive abgebildet sind, lassen sich zusammen wunderbar plattdeutsche Geschichten erfinden:

Do weer eenmal en Fee ...

De
Fee is
smuck

Do weer eenmal en Draken ...

Das Würfelspiel macht am meisten Spaß, wenn es in einer Gruppe gespielt wird. Jedes Märchen, das dabei entsteht, ist einzigartig. Erfindet eure eigenen Märchen, immer wieder neu!

Es gibt auch Themenwürfel, mit denen man andere Geschichten op Platt erfinden kann – kreative Erzählspiele, aus denen Gute-Nacht-Geschichten und viele andere entstehen können:

Wenn ik to Bett gah, denn bruuk ik en Nachtlicht.

Wat bruuk ik noch?

Ik bruuk mien Teddy – ik bruuk mien Speelklock mit Musik – ik bruuk mien Kuschelkissen.

Theater ut de Kist

Theater spielen macht Spaß! Leider ist das Rollenbuch verloren gegangen, alles ist durcheinander geraten. Was nun?

Wir haben verschiedene bunte Kisten – in jeder Kiste befinden sich 10-12 Utensilien. Manches passt zusammen, manches nicht.

Die Aufgabe: Wir denken uns ein Stück aus – alles, was in der Kiste ist, muss in dem Stück vorkommen. Am Besten machen wir das mit mehreren Kindern. Jedes Kind bekommt eine Rolle.

Ein Beispiel: In der Kiste sind ein kleiner Hase, ein Fußball, ein Baum, eine Möhre, eine Hasenmutter, ein Eimer, ein Stock etc.

Daraus könnte folgende Geschichte werden:

- De lütte Haas will so geern Football spielen. Sien Mama meent, he schall eerst de Wuddel freten. He will nich, smitt de Wuddel in den Ammer un verstickt sik achter en Boom ...

Jedes Kind kann etwas sagen oder nur die Bewegungen machen, dann erzählt nur ein Kind, dass schon gut Plattdeutsch sprechen kann. Man kann alles aus der Kiste auf dem Tisch oder auch auf dem Fußboden aufbauen. Am Ende haben alle bei einem kleinen Theaterstück mitgemacht!



Wöör för den Kinnergoorn-Alldag

– eine kleine Vokabelliste

A B
C

achterenanner	hintereinander
Ammer, Ammers.....	Eimer
antrecken	anziehen
begröten	begrüßen
binnen	drinnen
Book, Böker	Buch
Bosteens, Bosteens.....	Baustein
Büx, Büxen	Hose
buten	draußen
danzen.....	tanzen
Disch, Dischen	Tisch
Draken, Drakens	Drachen
drinken	trinken
Drinkbuddel , Drinkbuddeln	Trinkflasche
eten	essen

fastholen	festhalten
fiern	feiern
Fröhstück	Frühstück
Fründ, Frünnen	Freund
Fründin, Fründinnen.....	Freundin
Gavel, Gaveln	Gabel
Gummistevvel, Gummisteveln	Gummistiefel
Geboortsdag, Geboortsdaag	Geburtstag
Handsch, Handschen.....	Handschuhe
insammeln	einsammeln
Jack, Jacken.....	Jacke
Koken, Koken	Kuchen
koolt	kalt
Lateern, Lateerns	Laterne
Leed, Leder	Lied
Lepel, Lepeln	Löffel
liesen	leise
lopen	laufen
luut	laut

Määrken, Määrkens	Märchen
Mess, Messen	Messer
Middageten	Mittagessen
Mütz , Mützen.....	Mütze
Öllern	Eltern
oppassen.....	aufpassen
oprümen.....	aufräumen
Puuschen	Hausschuhe
Radel, Radels	Rätsel
Riemel, Riemels.....	Reim, Reimgedicht
Scheer, Scheren.....	Schere
Schoh , Schöh	Schuh
Schüffel.....	Schaufel
singen.....	singen
slapen.....	schlafen
smieten	werfen

snieden.....	schneiden
Speeltüüch	Spielzeug
spelen.....	spielen
Stohl, Stöhl.....	Stuhl
strieden	streiten
Tähnböst, Tähnbösten	Zahnbürste
Tähnputzen.....	Zähneputzen
tohören	zuhören
tosamen	zusammen
verdregen	vertragen
verkleden	verkleiden
versteken.....	verstecken
vertellen	erzählen
vörlesen	vorlesen
Water	Wasser

Böker un Material

Informationen zu früher Mehrsprachigkeit:

- Colin Baker: Zweisprachigkeit zu Hause und in der Schule. Ein Handbuch für Erziehende. Engelschoff 2007.
- Grietje Kammler: Vorteile statt Vorurteile. Die Chance „Mehrsprachigkeit“. In: Ostfriesland – Niedersachsenweit. Festschrift für Rolf Bärenfänger. Hrsg. v. Jan Kegler. Ostfriesische Landschaft. Aurich 2020, S. 363 – 369.
- Die Zukunft ist mehrsprachig. Vorteile der mehrsprachigen Erziehung in Familie, Kindergarten und Grundschule. Ostfriesische Landschaft. 2015 Download: www.ostfriesischelandschaft.de
- Im Grenzland zuhause. Regional- und Minderheitensprachen in den Kindertagesstätten des ADS-Grenzfriedensbundes. 2016. Kostenfrei erhältlich über info@ads-flensburg.de
- Heimatschatzkiste für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern. Handreichungen und Ideen für pädagogische Fachkräfte. Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. 2019
Download: www.heimatverband-mv.de/heimatschatzkiste/download-handreichung.html
- Plattdeutsch im Kindergarten. Ein Film von Hanne Klöver. Hrsg. v. der Ostfriesischen Landschaft. Veröffentlicht auf <https://youtu.be/DrY9zZ3HSu8>
- Plattdeutsch und Saterfriesisch im Kindergarten. Das Handbuch für die Praxis. Herausgegeben vom Niedersächsischen Heimatbund. Hannover 2026.

Wörterbücher:

- Der neue SASS. Verlag marless. 9. Aufl. 24,95 €
- Herrmann-Winter, Renate: Neues hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch. Hinstorff. 4. Aufl. 16,99 €
- Herrmann-Winter, Renate: Plattdeutsch-hochdeutsches Wörterbuch. Hinstorff. 7. Aufl. 16,99 €
- 2000 Wörter Plattdüütsch. Hrsg. v. Hartmut Cyriacks u. Peter Nissen. Quickborn 7,80 €



Bildwörterbuch/Lehrbuch:

- Mien eersten dusend Wöör Plattdüütsch. 2016. Nordfriisk Instituut. 17,80 €
- Paul un Emma snackt plattdüütsch. Quickborn 2017. 2. Aufl. 12,00 € (für 1.-2. Klasse Grundschule, aber auch sehr gut geeignet für den Einsatz in der Kita)

Arbeitsmappen:

- Mit Musik geiht Plattdüütsch beter. Lieder und Singspiele. 9. Aufl. 2021. 12,50 €
- Kiek mal, de Wiehnachtsmann kümmt um de Eck. Geschichten, Gedichte, Lieder für die Weihnachtszeit. 7. Aufl. 2021. 12,50 €
- Platt för lütte Lüüd. Klang uns Sprachspiel – Singen und Bewegung mit Schwerpunkt Erzähltheater (Kamishibai). 2. Aufl. 2022. 12,50 €
- Vergnöögt dör dat Johr. 1. Aufl. 2024. 8,50 €

Alle Arbeitsmappen erhältlich über: Renate Poggensee, r.poggensee@t-online.de

Bilder- und Lesebücher:

- Annel, Ingrid; Cornejo, Eulalia: Lenas grösster Wunsch – Lenas gröttste Wunsch. Plattdüütsch von Cornelia Ehlers. Amuguitos – Sprachen für Kinder 2015. 13,90 €
- Bojarra, Johanna und Marita: Plattdüütsch mit Lütt-Marieken. Selbstverlag, 7,00 €, <https://luett-mariken.de/produkt/plattdeutsches-bilderbuch-luett-mariken>
- Bojarra, Johanna und Marita: „Ünnerwägens in de Stadt“. Selbstverlag, 12,99 €, <https://luett-mariken.de/produkt/plattdeutsches-kinderbuch-stadt>
- Donaldson, Julia; Scheffler, Axel, Plattdüütsch von Reinhard Goltz und Peer-Marten Scheller: De Grüffelo. Beltz & Gelberg, Minimax 2019. 6,50 €
- Eisold, Viviane: Kumm, wi sägeln. Plattdüütsch von Viktoria Grünwald. Quickborn 2019. 9,80 €
- Ginolas, Dorothea: Mäährika un dat swarte Schaap. Plattdüütsch von Marianne Ehlers. Plaggenhauer 2024. 18,00 €

- Gürz Abay, Arzu; Fiedler, Amrei: Pablos Pinata. Plattdüütsch vun Wiebke Colmorgen. Amiguitos – Sprachen für Kinder 2018. 15,90 €
- Janosch: Die Bremer Stadtmusikanten – Plattdüütsch. Plattdüütsch vun Gesine Reichstein. Edition Temmen 2017. 6,90 €
- Lindgren, Astrid: Ik will ok na School gahn. Plattdüütsch vun Hartmut Cyriacks un Peter Nissen. Nordfriisk Institut 2012. 12,90 €
- Lindgren, Astrid: Wiehnachten in'n Stall. Plattdüütsch vun Hartmut Cyriacks un Peter Nissen. Nordfriisk Institut 2012. 12,90 €
- Reitmeyer, Andrea: En Chamäleon wiest Fary. Jumbo 2022. 16,00 €
- Reitmeyer, Andrea: Emily und das Meer. Emily un dat Meer. Plattdüütsch vun Dirk Römmer. Jumbo 2012. 14,99 €
- Reitmeyer, Andrea: Emily, der Wind und die Wellen. Emily, de Wind un de Wellen. Plattdüütsch vun Dirk Römmer. Jumbo 2015. 14,99 €
- Reitmeyer, Andrea: Emily auf dem Bauernhof. Emily op'n Buernhoff. Plattdüütsch vun Dirk Römmer. Jumbo 2017. 15,00 €

zusammengestellt von Marianne Ehlers

Hörfiguren selbst bespielen:

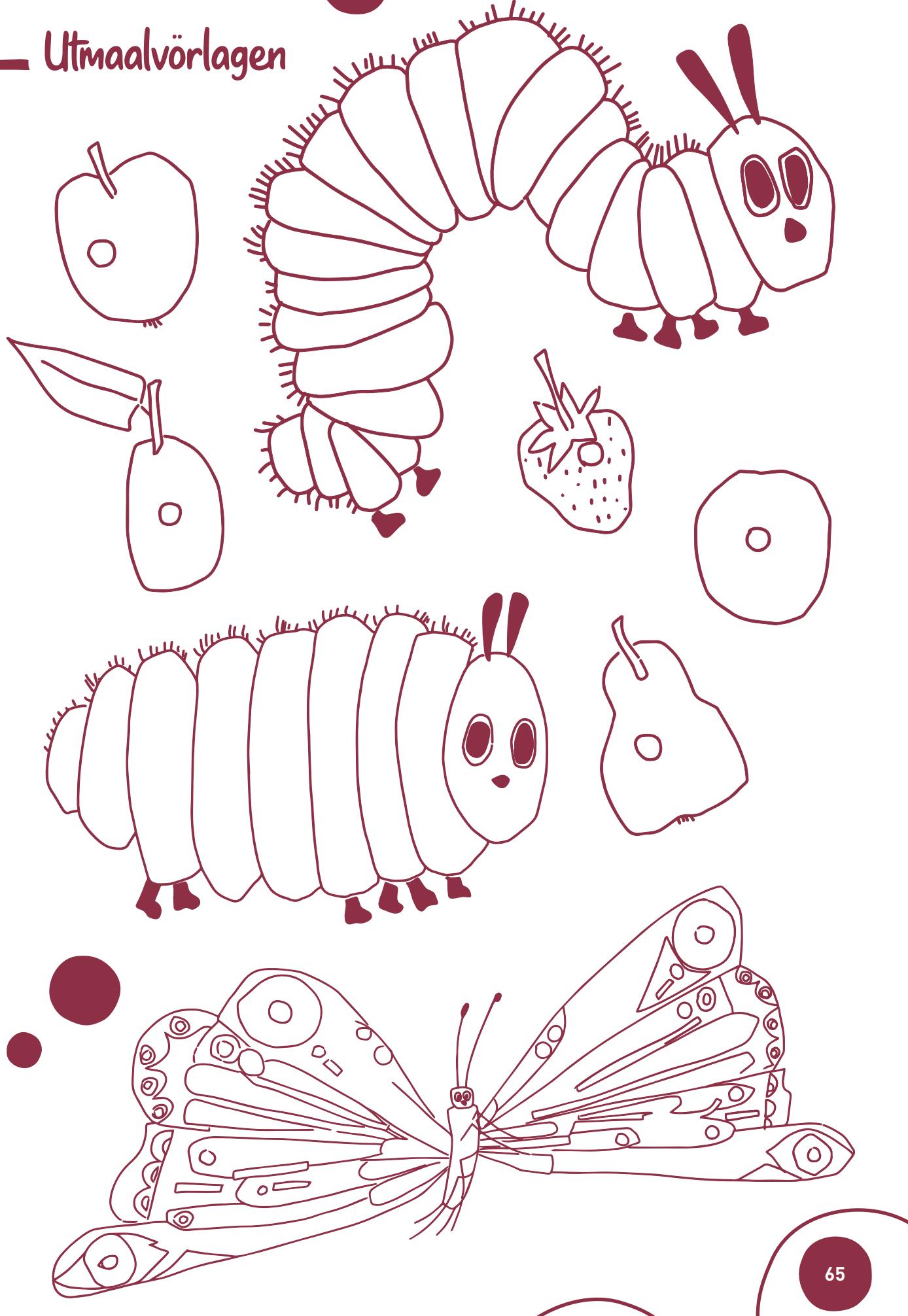
Viele Familien und Kindertagesstätten verfügen inzwischen über Hörfiguren mit Geschichten und Liedern für die Kleinen. Oft lassen sich diese Figuren auch mit eigenen Inhalten bespielen. Um den Kindern eine Sprachbegegnung mit dem Plattdeutschen zu ermöglichen, bietet es sich an, diese mit plattdeutschen Texten oder Liedern zu bespielen. So können die Kleinen die Sprache spielerisch kennenlernen und durch wiederholtes Hören die ersten Wörter selbst lernen.

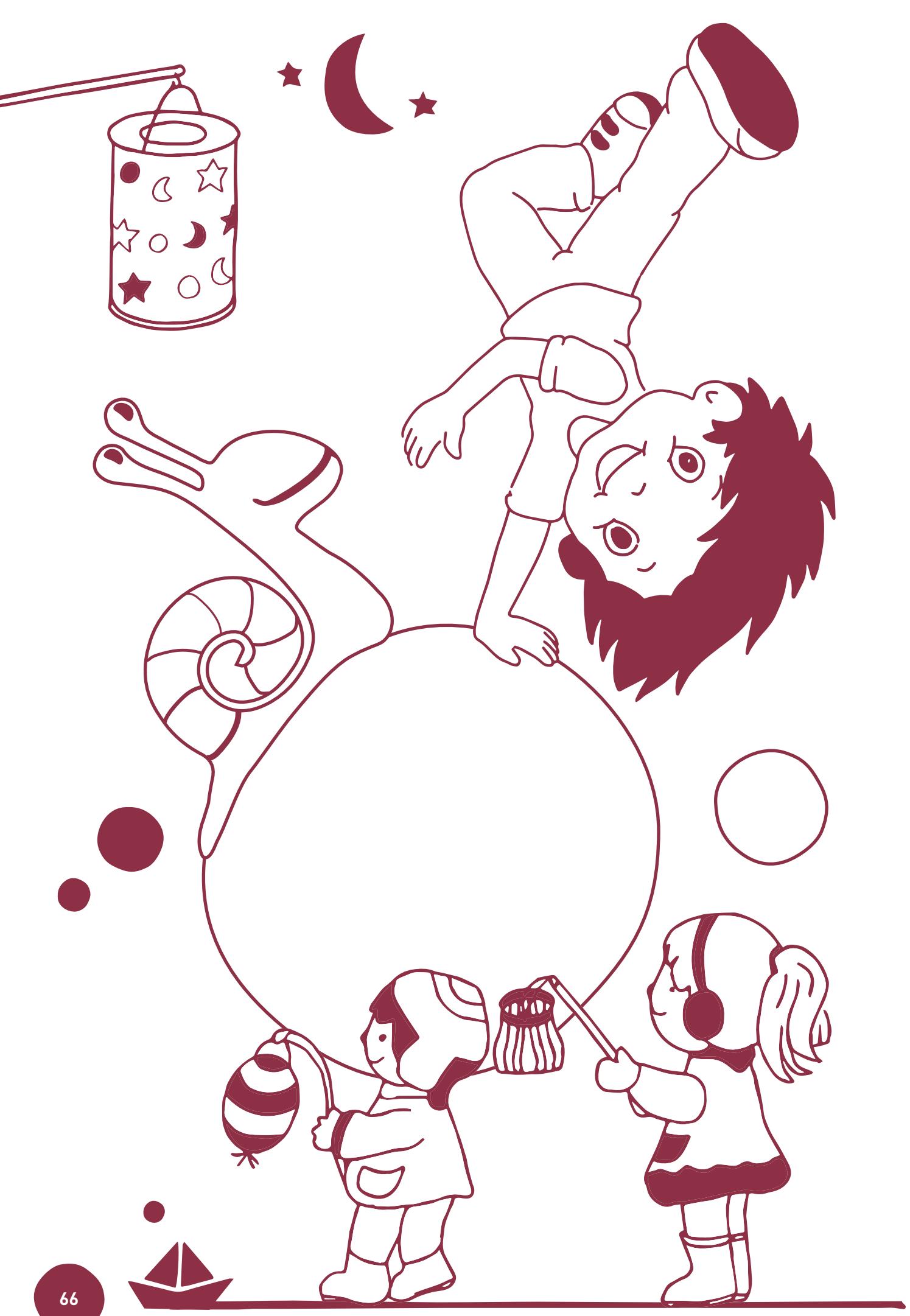
Materialien der Heimatschatzkiste

- W. Thiel und A. Stefer: Naturführer für Kinder. Natur- und Landschaftsführer Mecklenburg-Vorpommern (Demmlerverlag, 2019)
- L. Engelbrecht, J. Bintakies, W. Karge: Charlie hat den Hut auf. Eine Zeitreise durch Mecklenburg-Vorpommern (Heimatverband MV, 2019)
- N. Ashtarany: Paul un Emma schnacken plattdüütsch (Quickborn-Verlag) + Bildlernkarten
- V. Scholz: Platt för Lütte. Mein erstes Wörterbuch. Diere (Sonderausgabe des Schünemann-Verlages)
- S. und S. Bliemel: Kaspar un de Klabauterkatt (Hinstorff Verlag) mit Lehrmaterial
- M. und J. Bojarra: Plattdütsch mit Lütt-Mariken (Eigenverlag)
- B. Pludra: Lütt Matten und die weiße Muschel (Beltz-Verlag)
- eine didaktische Handreichung mit Informationen, praktischen Anleitungen und Umsetzungsideen zum sofortigen Ausprobieren
- zwei Handpuppen als Sympathiefiguren (Sterntaler GmbH)
- eine Doppel-CD „Sing mit uns im Norden“ (Tennemann-Verlag, 2020), inkl. Booklet
- „De Küselwind“: Tanzmaterial zu Volkstänzen in Mecklenburg-Vorpommern, bestehend aus einer CD, einer DVD und einem Anleitungs-Booklet
- „Fossile Schätze“: Bernsteine, Donnerkeile, versteinerte Seeigel und „Sternberger Kuchen“
- Zeichenkohle vom Köhlerhof Wiethagen
- ein Quartettspiel zu den Naturschätzen des Landes
- Murmeln zur Umsetzung alter Spiele
- das plattdeutsche Memory „Marikenmemo“ (Klatschmohn Verlag)
- das Malheft „Wir malen was lebt in Wald und Flur“ (B. Faust, Hrsg. Jagdverband M-V)
- das Spiel „Das Gretzo baut eine Sandburg“ (R. Bünning, L. Engelbrecht)
- ein Ordner mit kulturellen Bildungsangeboten in M-V für Kinder von 3-10 Jahren (Fachstelle Kulturelle Bildung)
- Materialien von der Landeszentrale für politische Bildung: „Mit Stier und Greif durch M-V“, „Frau Fischer zieht in den Landtag“, „Die Nachricht des Tages“, Rahmenpuzzle Landkarte MV

zusammengestellt von Johanna Bojarra

Utmalvörlagen







Impressum

Bunnsraat für Nedderdüütsch &
Niederdeutschsekretariat
Heidi-Kabel-Platz 1
20099 Hamburg
info@niederdeutschsekretariat.de
www.niederdeutschsekretariat.de
Tel. 040/35080377
mobil 0178/4554619

2. Auflage 2025



Layout & Gestaltung:
Sandra Bilkenroth, rothSTICH



Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

„Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg“

